

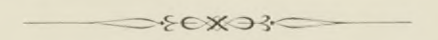
Oberlyzeum und Studienanstalt i. E.
zu Stettin.

Zweiter Jahresbericht.

Ostern 1913.

Schulnachrichten.

Vom Direktor Prof. Dr. Böddeker.



Stettin.
Curt Meyer, Hofbuchdrucker, vorm. A. Bornemann.
1913.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die wöchentliche Stundenzahl.

a) Wissenschaftliche Fächer.

Fächer	Oberlyzeum							Studienanstalt i. E.			
	F.-S. I	F.-S. II	K.-G.-Sem.[4]	O.-L. III	O.-L. II	O.-L. I	S.-Kl.	U III	O III	U II	O II
Religion	2		—	3	3	3	1[2]	2	2	2	2
Pädagogik	2	2	(3)	2	2	2	3	—	—	—	—
Deutsch	2		—	3	3	3	1[2]	3	3	3	3
Lateinisch	3		—	—	—	—	—	6	6	6	6
Französisch	3		—	4	4	4	1[2]	3	3	3	3
Englisch	2 + 2		—	4	4	4		3	3	3	3
Geschichte	—	—	—	2	2	2	1[2]	2	2	2	2
Erdkunde	1 (W.-S.)		—	2	1	1		1	1	1	1
Mathematik	—	—	—	4	4	4	1[2]	4	4	4	4
Naturkunde	—	—	—	2	3	3	1[3]	3	3	4	4
Lehranweisungen und Lehrproben	—	—	—	—	—	(4)[1]	4	—	—	—	—
Wissenschaftliche Übungen	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Hauswirtschaftl. Übungen	5		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauswirtschaftl. Rechnen	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesundheitslehre	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgerkunde	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Natur- und Kulturkunde	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—
Kindergartenlehre	—	1	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—
Beschäftigungsunterricht	—	1	(3)[5]	—	—	—	—	—	—	—	—
				26	26	26		27	27	28	28

b) Technische Fächer.

Fächer	F.-S. I	F.-S. II	K.-G.-Sem.	O.-L. III	O.-L. II	O.-L. I	S.-Kl.	U III	O III	U II	O II
Zeichnen (Malen, Modellieren)	2+1 (Modell.)		(3)	1	2	2	—	2	2	2	2
Nadelarbeit	2		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen und Musik	2		(2)	1	1		—	1[6]			
Turnen	3		(2)	3	3	3	3	3	3	3	3
								5[6]	5[6]	5[6]	5[6]

c) Praktische Arbeit.

Fächer	F.-S. I	F.-S. II	K.-G.-Sem.	O.-L. III	O.-L. II	O.-L. I	S.-Kl.	U III	O III	U II	O II
Arbeit im Kindergarten	3	3	(9)	—	—	—	—	—	—	—	—
Haus- und Gartenarbeit[8]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen:

[1]) Die Lehranweisungen und Lehrproben in O.-L. I sind in der Stundenzahl der einzelnen Lehrfächer mit enthalten, da sie im Wechsel der Fächer anstatt einzelner Lehrstunden gehalten werden.

[2]) Methodik einschließlich Einführung in die Literatur des Faches.

[3]) Methodik und Anleitung zum Experimentieren.

[4]) Die Schülerinnen des Kindergartenseminars legten zu Michaelis die Prüfung ab, so daß die angegebenen Ziffern nur für das Sommersemester gelten. Der Unterricht war zum großen Teile mit dem der Klasse F.-S. II vereint.

[5]) Für den Beschäftigungsunterricht der Kindergärtnerinnen waren nur 3 Stunden (statt 5) angesetzt, da die betr. Schülerinnen schon 1 Jahr lang in F.-S. II an diesem Unterricht teilgenommen hatten.

[6]) Der Gesangunterricht in der Studienanstalt ist fakultativ.

[7]) Da der Turnunterricht im Freien (Turnspiele) während des Wintersemesters nicht in Frage kommen konnte, so mußte die Zahl der Turnstunden mit Rücksicht auf die gegebenen Turnhallenverhältnisse notgedrungen auf 2 herabgesetzt werden.

[8]) Haus- und Gartenarbeit konnte im Kindergarten des Oberlyzeums nicht betrieben werden, da es an einem Garten für diese Anstalt fehlt.

2. Unterrichtsverteilungsplan für das Schuljahr 1912.

Name	Ordinariate	Frauenschule			Oberlyzeum				Studienanstalt				Seminarschule							Summa
		FS II	FS I	Kg. Sem.	OL III	OL II	OL I	SKl	U III	O III	U II	O II	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	
Direktor Professor **Dr. Karl Böddeker**	S Kl							1 Methodik 1 Unterr.Anw. 2 Unterr.Auff. 2 wissensch.Üb.			3 Englisch									9 + 2 Ml. u. Lpr.[5]
Oberlehrer Professor **Dr. Ludwig Tesch**	O L I	2 Deutsch			3 Deutsch	2 Geschichte	3 Deutsch 1 Erdkunde	1 Methodik 1 Unterr.Anw. 2 Unterr.Auff. 2 wissensch.Üb.			2 Religion	1 Erdkunde								20 + 2 Ml. u. Lpr.
Oberlehrer **Dr. Wilhelm Bath**					4 Mathematik	3 Naturkunde	4 Mathematik	1 Methodik 1 Unterr.Anw 2 Unterr.Auff. 2 wissensch.Üb.		4 Mathematik										21 + 2 Ml. u. Lpr.
Oberlehrer **Dr. Hermann Hadlich**	O L II	2 Pädagogik	2 Pädagogik	3 Pädagogik	2 Pädagogik	2 Pädagogik 3 Deutsch	2 Pädagogik	3 Pädagogik 1 Methodik 1 Unterr.Anw 2 Unterr.Auff.												20 + 2 Ml. u. Lpr.
Oberlehrer **Hans Wackermann**		3 Latein					2 Geschichte			6 Latein	6 Latein	6 Latein								23
Oberlehrer **Dr. Karl Lerp**	U II				2 Naturkunde		3 Naturkunde	1 Methodik 1 Unterr Anw. 2 Unterr.Auff. 2 wissensch Üb.			4 Mathematik 4 Naturkunde	4 Naturkunde								23 + 2 Ml. u. Lpr.
Cand. prob. **Dr. Otto Tacke** (Wintersemester)			2 Französisch (Literatur)			4 Französisch (W)			6 Latein	2 Geschichte	3 Französisch 2 Geschichte	3 Französisch 2 Geschichte								22
Konrektor **Richard Ulrich**	Seminar- schule		2 Englisch[1] (Grammat. u. Literatur)					2 Unterr.Anw. 1 Schulpraxis 16 Unterr. Aufsicht												21 + 2 Ml. u. Lpr.
Ord. Lehrer **Alwin Drews**		1 hausw. Rechnen u. Buchführung							3 Deutsch	2 Religion						2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Religion 1 Deutsch 4 Rechnen 2 Geschichte 2 Erdkunde	24
Ord. Lehrer **August Klenner**		1 Erdkunde (Kolonien)		2 Natur- u. Kulturkunde					3 Naturkunde 2 Geschichte	3 Naturkunde 1 Erdkunde				3 Schreiben	2 Schreiben	2 Naturkunde	5 Deutsch			24
Gesanglehrer **Carl Proft**		2 Gesang			1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang											5
Oberlehrerin Frl. **Marie Sokolowski**	O L III	3 Französisch (Lektion u. Konvers.[2])			4 Französisch 2 Geschichte		4 Französisch	1 Unterr.Anw. 2 Unterr.Auff. 2 wissensch Üb.												18 + 2 Ml. u. Lpr.
Oberlehrerin Frl. **Käthe Balsam**	O II	2 Englisch (Lektion u. Konvers.)			4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch					3 Deutsch 3 Englisch								20
Oberlehrerin Frl. **Antonie Wobbermin**	O III	2 Religion			3 Religion	3 Religion	3 Religion	1 Methodik 1 Unterr.Anw. 2 Unterr.Auff.		3 Deutsch		2 Religion								20 + 2 Ml. u. Lpr.
Oberlehrerin Frl. **Magdalene Bethe**	U III				2 Erdkunde	4 Mathematik 1 Erdkunde			2 Religion 4 Mathematik 1 Erdkunde		3 Deutsch 1 Erdkunde	4 Mathematik								22
Ord. Lehrerin Frl. **Martha Bätke** (Sommersemester)						4 Französisch (S)			6 Latein	2 Geschichte	2 Geschichte 3 Französisch	2 Geschichte 3 Französisch								22
Ord. Lehrerin Frl. **Sophie Pütter**									3 Französisch 3 Englisch	3 Französich 3 Englisch					2 Heimatk.			5 Deutsch 1 Schreiben		20
Zeichenlehrerin Frl. **Helfriede Haupt**[3]		2 Kunstgeschichte 3 Zeichnen, Malen, Modellieren			2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						2 Zeichnen	2 Zeichnen	22
Technische Lehrerin Frl. **Gertrud Teuscher**		3 Turnen 2 Nadelarbeit		(2)		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen			2 Turnen u. Gesang 1 Nadelarbeit		2 Turnen			2 Nadelarbeit	24
Technische Lehrerin Frl. **Lina Przewisinski**					3 Turnen				3 Turnen			3 Turnen	2 Turnen u. Gesang		2 Turnen u. Gesang 2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Turnen 2 Nadelarbeit		25
Kindergärtnerin Frl. **Gevers** (Sommersemester)		3 Beschäftigung im Kindergarten 2 Kindergartenlehre																		
Jugendleiterin Frl. **Kelbe** (Wintersemester)		2 Kindergartenlehre 3 Beschäftig. im Kindergart.																		
Direktor des städt. Gesundheitsamts **Dr. Gehrke**		2 Gesundheitslehre																		2
Stadtrat **Schleusener**		2 Bürgerkunde																		2
Rabbiner **Dr. Wiener**									2 jüdische Religionslehre											2
Oberlehrerin Frl. **Müller**			3 Französ.[1] (Grammat. u. Literatur)																	3
Hilfslehrerin Frl. **Junghans**[4]																2 Zeichnen	2 Zeichnen			4
													3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen	3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen	3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen	2 Religion 2 Heimatk. 8 Deutsch 3 Rechnen 1 Schreiben	2 Religion 2 Naturkunde 5 Französisch 3 Rechnen 1 Geschichte 1 Erdkunde 1 Schreiben	2 Religion 5 Französisch 3 Rechnen 2 Naturkunde 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Französisch 3 Englisch 4 Deutsch 2 Naturkunde	
Summa					32	32	31		33	33	34	34	18	22	24	26	28	30	32	

Bemerkungen:

1) Mit besonderer Rücksicht auf die Vorbereitung für die Sprachlehrerinnenprüfung.
2) Die Konversation leitete im Sommer Mlle. Nerson, im Winter Mlle. Vignal.
3) Seit dem 1. August 1912 vertreten durch Frl. von Osterroht.
4) Für die Zeichenlehrerin Frl. Junghans trat am 1. Januar Frl. Lüdtke ein.
5) Die Musterlektionen und Lehrproben wechseln nach einem festgelegten Plane wöchentlich ab.

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehrpensen.

A. Frauenschule I u. II.

Klassenführung: Dr. Hablich.

Pädagogik. 2 Std. **Klasse I.** Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. — **Klasse II.** Planmäßige Anleitung zum Beobachten der Entwicklung des Kindeslebens (Anschluß an Bäumer-Dröscher „Von der Kindesseele", Schulausgabe). Berichte der Schülerinnen über Beobachtetes und Gelesenes. Geschichte und Beurteilung des Jugendbuches. Das nichtnormale Kind. Lektüre: Langermanns Erziehungsstaat (Zimmer 1910). Hablich. — **Haushaltungskunde,** einschl. Übungen in Küche und Hauswirtschaft. 5 Std. Theorie: Einführung in die Küche. Anrichten der Speisen, Tischdecken, Servieren. Besprechung und Berechnung der Rezepte. Praktische Anweisung zur Reinigung der Küche und Kochgeschirre. Die Nährstoffe. Die Nahrungsmittel, ihr Einkauf und ihre Verwendung. — Praxis: Suppen: Fleisch-, Milch-, Obst-, Gemüse-, Wassersuppen. Fleischspeisen: gekochte, gebratene, geschmorte, gedämpfte. Fischgerichte: gekochte, gebratene. Gemüse: frische, konservierte. Speisen: kalte, warme. Gebäck: Hefe-, Pulver-, Mürbteiggebäck, verschiedene Torten. Eingemachtes: Früchte und Gemüse. Krankenkost: Verschiedene Gerichte. Frl. Merkel. — **Hauswirtschaftliches Rechnen.** 1 Std. S. Regeldetri, Durchschnitts-, Prozent- und Promille-, Zins- und Zinseszinsrechnung. Geld und Geldwährung. Effektenrechnung. — W. Wechsellehre und Diskontrechnung. Hauswirtschaftl. Buchführung: Inventarverzeichnis, Voranschlag, Tagebuch, Kassenbuch, Wirtschaftsbuch, Monats- und Jahresabschluß. Rechnen einschlägiger Aufgaben. Steuern. Drews. — **Kindergartenunterweisung.** 5 Std. 1 Std.: Vorbereitung für den Kindergarten. Besprechung des Wochenplans und der einzelnen Beschäftigungen im Kindergarten. — 2 Std.: Abwechselnd Theorie und praktische Arbeit. a) Theorie: Über Disziplin im Kindergarten. Selbsttätigkeit des Kindes. Das Spiel des Kindes. Kindergebete. Strafen im Kindergarten. Geschichten- und Märchenerzählen. Anschauungsbilder. Vorteile des Kindergartens für das Wesen des Kindes. Einteilung des Kindergartenplanes im Anschluß an das durch die Jahreszeiten bedingte Natur- und Kulturleben (Monatsgegenstand). Entstehung und Wesen des Kindergartens. Fröbel als Begründer. Verschiedene Arten von Kindergärten. Natur und Kind. Pflanzen und Tierpflege im Kindergarten. b) Praktische Arbeit: Einführung in die Fröbelschen Beschäftigungen: Anfertigen der Wollbälle und des Netzes, Bauen, Stäbchenlegen, Zupfen, Flechten, Falten, Modellieren aus Ton, Bastarbeiten, Anfertigen von Spielzeug aus altem Material, Anfertigen von Weihnachtsbaumschmuck. — 3 Std. praktische Arbeit im Kindergarten: Anleitung in der Fröbelschen Erziehungsmethode mit einer Gruppe von Kindern im Alter von 3—6 Jahren. A. Kelbe. — **Gesundheitslehre und Kinderpflege.** 2 Std. Allgemeine Einführung in die Gesundheitslehre. Bedeutung der Sterblichkeits- und Geburtenziffer, des Geburtenüberschusses. Säuglingspflege. Das Kind im ersten Lebensjahr. Angeborene Mängel. Bedeutung des Zahnens. Störungen der Entwicklung. Einrichtungen der Säuglingsfürsorge. Der menschliche Körper: Knochenbau, Muskulatur, Gefäße, Nerven. Innere Organe. Schutz- und Abwehrvorrichtungen des Körpers gegen äußere Schädigungen. Haut und Hautorgane, Haare, Nägel, ihre Bedeutung und Pflege. Bäder. Kleidung. Die Lehre vom Wesen der ansteckenden Krankheiten. Die belebten Krankheitserreger. Natürlicher und künstlicher Schutz gegen ansteckende Krankheiten. Bildung von Schutzstoffen im erkrankten Körper. Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten durch Isolierung, Quarantäne, Desinfektion. Die einzelnen ansteckenden Krankheiten, namentlich des Kindesalters. Seuchen und Seuchenzüge. Durch tierische Parasiten hervorgerufene Erkrankungen. Übertragung durch Zwischenwirte. Gewerbehygiene. Hygiene der Beleuchtung und Heizung. Praktische Betätigung in der Krippe des Oberwieker

Frauenvereins, in der Säuglings- und Mütterberatungsstelle. Sektion eines Kaninchens, Demonstration der Organe. Besichtigung der Gasanstalt, des Elektrizitätswerkes und der Wasserwerke. Dr. Gehrke. — **Bürgerkunde.** 2 Std. Grundzüge der Politik, ihr Zweck und ihre Arten, ihre Mittel (Machiavellismus, moderne Staatsraison), ihre Organe (Staatsmänner und Diplomaten, Parteien, öffentliche Meinung und Zeitgeist, Presse). — Allgemeines Staatsrecht: Begriff des Staats, die Lehre von den drei Gewalten der Staatsformen (absolute, konstitutionelle, parlamentarische Monarchie, die gewaltentrennende, die unmittelbare und die parlamentarische Demokratie), Ein- und Zweikammersystem, die Stellung der Monarchen, der Parlamente und der Minister, die Staatenverbindungen, die Grund- und Freiheitsrechte. Die wichtigsten Bestimmungen aus der Reichs- und der preußischen Staatsverfassung und kurze Darstellung der Verfassungsgeschichte. Grundzüge des Etatswesens und der Finanzwirtschaft von Staat und Gemeinde, Haushaltsplan der Stadt Stettin, direkte und indirekte Steuern, Zölle. Gemeinnützige Aufgaben der Gemeinden, Einrichtungen in Stettin, insbesondere öffentliche Armenpflege und private Wohltätigkeit. Begriffe der sozialen Frage, insbesondere der Arbeiterfrage, Erläuterung der Hauptitheorien der Volkswirtschaftslehre, ihre Vertreter, namentlich Merkantilismus, die physiokratische Schule, Sozialismus, Kommunismus u. Anarchismus. Die neuere realistische Richtung. Stadtrat Schleusener. — **Nadelarbeit.** 2 Std. wöchentl. (fakult.). Zuschneiden und Nähen verschiedener Wäsche- und Kleidungsstücke. Zeichnen von Schnitten nach Körpermaß und nach Mustern der Modenzeitung. G. Teuscher. — **Religion.** 2 Std. S. Die Stellung des Alten Testaments in der christlichen Religion. Der israel. Prophetismus. Die Weisheitsliteratur. Religion in der Kinderstube. — W. Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller, ausgewählt von Lemp (Velh. u. Klas.) Bd. I. Zur Religion und Ethik. Sell: Die Religion unserer Klassiker. A. Wobbermin. — **Deutsch.** 2 Std. S. Hauptströmungen der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert und ihre Hauptvertreter, insbes. A. v. Droste, Mörike, Rückert, Platen, Heine, Grillparzer, Lenau, Hebbel, Storm, Strachwitz. Zahlreiche Gedichte und Ausschnitte aus Novellen gelesen. Vorträge der Schülerinnen nach eigener Wahl. — W. Fortsetzung des im S. behandelten Gegenstandes, insbes. Reuter, Brinckmann, Groth, Keller, C. F. Meyer; Geibel, Lingg, Scheffel, Heyse, Greif; Fontane, Liliencron, Falke. Außer zahlr. Proben gelesen Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller, Bd. II: Zur deutschen Literatur, ausgewählt von E. Lemp (Velh. u. Klas.). Referate und Vorträge der Schülerinnen wie im S. Tesch. — **Französisch.** 3 Std. Französisches Leben nach einzelnen Novellen und Gedichten von A. Daudet, Theuriet, Coppée, Anatole France. — 3 kleine Theaterstücke von Theuriet und Coppée. — Entwicklung der franz. Lyrik: Charles d'Orléans, Ronsard, Malherbe, La Fontaine. — Referate über das Gelesene. Konversation, angeknüpft an einen Plan und Abbildungen von Paris und Versailles, an Abschnitte aus einer franz. Zeitung, an Gemälde französischer Künstler, an Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. M. Sokolowski. Mlle. Nerson. Mlle. Vignal. — **Englisch.** 2 Std. S. English Essayism und seine Hauptvertreter (Bacon, Addison, Charles Lamb, Carlyle, Ruskin u. a.). Referate über die Privatlektüre. Konversation über die verschiedensten Gegenstände. — W. Die Entwicklung des englischen Romans und einzelne Hauptvertreter (Goldsmith, Eliot, Ouida, Jerome K. Jerome, Mark Twain u. a.). Pitman: The Victorian Era gelesen. — Leben und Gedichte von Elisabeth Barrett Browning. Referate über die Privatlektüre und Konversation über die verschiedensten Gegenstände werden fortgesetzt. K. Balsam. — **Latein.** 3 Std. S. und W. Das Wichtigste der lateinischen Formen- und Satzlehre im Anschluß an das lateinische Übungsbuch von Michaelis. Besonders wurde das Fortleben des Lateinischen in den neuen Sprachen beachtet. Wackermann. — **Erdkunde.** Nur W. 2 Std. Deutschlands Kolonien nach ihren geograph., kolonialgesch. u. wirtschaftl. Verhältnissen, Bedeutung für unser Vaterland. Das Deutschtum im Auslande und Deutschland als Weltmacht. Streifzüge durch Deutschland, bes. die pol. u. wirtschaftl. Verhältnisse. Vorträge über gemeinsch. Gelesenes und die Privatlektüre. (Emin Pascha. Dreißig Jahre in der Südsee. Reisebeschreib. Aufsätze aus „Deutschtum im Ausland" u. a.). Klenner. — **Kunstgeschichte.** 2 Std. — S. Früh- und Hochrenaissance in Italien. — W. Das 15. u. 16. Jahrhundert in den Niederlanden und in Deutschland. H. Haupt, nachher E. v. Osterroht.

B. Das Oberlyzeum.

a) Seminarklasse.

Klassenführung: Der Direktor.

Pädagogik. 3 Std. Die für die Entwicklung des Bildungswesens bedeutendsten Zeiten und wichtigsten Persönlichkeiten und Schriften — besonders seit Ausgang des Mittelalters — werden aus dem Geist der Zeiten und ihren Erziehungsidealen heraus gewürdigt und in Beziehung zur Gegenwart gesetzt. Zur Ergänzung der bereits gelesenen Schriften: Fénelon, de l'éducation des filles; Helene Lange, Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen. Über Mädchenerziehung: Abschnitte aus B. Ritter, Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Mädchenschulen (Böhlau 1897) und aus W. Münch, Zukunftspädagogik (Reimer 1904). Einführung in die wichtigsten Zeitschriften zur Frauenbildung und zur Pädagogik überhaupt. Berichte der Schülerinnen siehe unter Methodik. Hablich. — **Methodik.** Wöchentlich 1 Std. für jedes Fach. — **Religion.** Die Möglichkeit und das Recht des Religions-Unterrichts. Die Textgestaltung der biblischen Geschichte, vornehmlich auf der Unterstufe. Die Besprechung der biblischen Geschichte, Sprüche und Liederverse auf der Unterstufe. Katechismusunterricht. Die Gewinnung biblischer Lebens- und Charakterbilder. Die Verwendung der Anschauungsmittel im biblischen Gesch.-Unterricht. Die Einführung in die Heilige Schrift. Gewinnung der Bibelkunde. Behandlung der Kirchenlieder. Behandlung der Kirchengeschichte. Geschichtliches über die Methodik. A. Wobbermin. — **Deutsch.** Aufgabe des deutschen Sprachunterrichts, der Anschauungsunterricht, der Leseunterricht und die schriftlichen Übungen auf der Unterstufe. Der Leseunterricht auf der Mittel- und Oberstufe. Der grammatische, der Rechtschreibe- und der Aufsatzunterricht auf der Mittel- und Oberstufe. Tesch. — **Französisch** und **Englisch.** Mit dem propädeutischen Kursus beginnend, wurden die Aufgaben, die der fremdsprachliche Unterricht bietet, und ihre Behandlung auf den verschiedenen Stufen des Unterrichts erörtert. Besonders wurde die Frage berücksichtigt, wie ein tieferes Verständnis für die sprachlichen Erscheinungen und ihre psychologische Begründung zu vermitteln ist. Geschichte der Methodik. Böddeker. — **Geschichte.** Ziel und Bedeutung. Die verschiedenen Arten der „Geschichte". Stoffauswahl und Lehrgang je nach Unterrichtszwecken. Das Lehrverfahren (Lebensbilder, Kulturbilder, nationale Gesichtspunkte, wiss. Unterricht). Der Geschichtsatlas. Die Wege der Wiederholung. Überblick über die Handliteratur und über die Geschichte des Fachs. Herbart über Geschichte gelesen. Berichte der Schülerinnen über Quellenbenutzung, Lehrbucharten, Heimatgeschichte nach Aufsätzen aus Jahresberichten und Zeitschriften. Hablich. — **Erdkunde.** Grundsätze. Einteilung des Gebiets. Das Lehrverfahren und die Veranschaulichungsmittel (besonders Skizze, Karte, Relief, Globus, Bild, selbstgefertigte einfachste Hilfsmittel). Heimatkunde, ihre Besonderheit und Bedeutung. Reise- und Erdbeschreibung. Verwertung von Zahlenmaterial. Überblick über die Handliteratur und über die Geschichte des Fachs. Berichte der Schülerinnen über den Wert und die Brauchbarkeit verschiedener Atlanten. Hablich. — **Mathematik** und **Rechnen.** Bedeutung und Aufgabe des Rechenunterrichts. Stoffauswahl und Stoffverteilung. Lehrverfahren im allgemeinen (Einteilung der Unterrichtsstunde, Gang der Neudurchnahme, Veranschaulichung, Verhältnis des Kopfrechnens zum schriftl. Rechnen usw.). Lehrgang auf der Unterstufe mit besonderer Berücksichtigung des 1. Schuljahres. Lehrgang auf der Mittel- und Oberstufe mit besonderer Berücksichtigung der Bruchrechnung. Kurzer Abriß der Geschichte der Methodik. Einführung in die Literatur. Bath. — **Naturwissenschaften.** S. Methodik des naturgeschichtlichen Unterrichts, Übungen im Anstellen von biologischen und chemischen Versuchen. — W. Methodik des Unterrichts in der Naturlehre, Übungen im Anstellen von Versuchen aus der Physik. Lerp. — **Wissenschaftliche Übungen.** 2 zusammenhängende Stunden für jedes Fach. — **Deutsch.** Mhd. Übungen: Lektüre und Interpretationen, zuerst des Lehrers, dann der Schülerinnen (Nibelungenlied, des Minnesangs Frühling, Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide, Der arme Heinrich Hartmanns von Aue, Ausgaben der Sammlung Göschen). Einführung in die mhd. Gramm. und Metrik. Übungen an nhd. Musterprosa (Aus deutscher Wissenschaft und Kunst, Wessely: Zur Geschichte der deutschen Literatur, Teubner, Abschnitte aus Uhlands und Ant. E. Schönbachs Arbeiten über Walther von der

Vogelweide). Referate und stilist. Untersuchungen. Tesch. — **Französisch.** Interpretation La Fontaine'scher Fabeln (Ausg. Flammarion, Paris). Beobachtungen daran in lautsprachlicher, grammatischer und metrischer Beziehung. La Fontaine und seine Quellen. La Fontaine als Fabeldichter. La Fontaine als Sittenschilderer. (Referate und Vorträge der Schülerinnen.) Besprechung wichtiger Erscheinungen der französischen Ausdrucksweise mit Betonung der großen Charakterzüge der französischen Sprache. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. M. Sokolowski. — **Englisch.** (Im Anschlusse an Macaulay's History of England.) In welchen Punkten unterscheiden sich romanische Wörter im Englischen von ihren französischen Grundwörtern? Was lehrt die Schriftform engl. Wörter über die ältere Aussprache des Französischen? Etymologische Gruppenbildungen. Welchen Einfluß haben gewisse Endungen auf die Bedeutung der Wörter und die Lage des Accents? Referate über: Die sozialen Wirkungen des Christentums in England; Das soziale und das rechtliche Verhältnis der Sachsen zu den Normannen; Der Ursprung der anglikanischen Kirche. Wann gebraucht Macaulay das Komma? Die germanischen Bestandteile der engl. Sprache in ihrem Verhältnisse zu den romanischen (Chaucer und Wycliffe). Besonderheiten der Sprache im Johannisevangelium nach Wycliffe. Welche Schlüsse ziehen wir aus der Schriftform über die frühere Lautform? Charakteristische Unterschiede zwischen dem englischen und dem deutschen Lautsystem. Referate über Bulwers Übersetzungen der Gedichte Schillers, verglichen mit den Originalen (Der Taucher, Der Ring des Polykrates, Das Lied von der Glocke und ausgewählte Teile aus anderen Dichtungen.) Böddeker. — **Mathematik.** (Nur im Sommer.) Analytische Geometrie der Ebene (Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbel). Bath. — **Naturwissenschaften.** (Nur im Winter.) Wissenschaftliche Übungen: Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie. (Die Apparate für die vorgeschriebenen praktischen Übungen wurden erst im Dezember bewilligt). Lerp.

b) Wissenschaftliche Klassen.

Klasse O L I.

Klassenführung: Prof. Dr. Tesch.

Religion. 3 Std. S. Das Wesen der Religion, Das Wesen des Christentums. Vom christlich. Glauben: Gott in seinem Wesen und Wirken, Das Verhältnis des Menschen zu Gott, Jesu Person. Wiederholung: Bibelkunde, Altes Testament und die Episteln. Musterlektionen und Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübungen. W. Jesu Werke, Die Wirksamkeit des Geistes. Von christl. Sittlichkeit. Wiederholung: Die Evangelien. Kirchengeschichte, besonders Luther und Schleiermacher. Geschichte des Kirchenliedes. A. Wobbermin. — **Pädagogik.** 2 Std. Allgemeine Unterrichtslehre. Schulkunde. Entwicklung der H. M.-S. im 19. Jahrhundert. Kinderschutz und Jugendpflege. Die rechtliche Stellung der Lehrerin. — Lektüre: Herbarts Umriß pädagog. Vorlesungen (Velh. u. Klas. 1909). Helene Langes Frauenbewegung in ihren modernen Problemen (Quelle und Meyer 1908; mit Auswahl). Hadlich. — **Deutsch.** 3 Std. Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Weise, deutsche Sprach- u. Stillehre, probew. — S. Romantik, besonders Eichendorff und H. v. Kleist. Die Freiheitsdichter. Die Schwaben, besonders Uhland. Chamisso. Gelesen zahlreiche Gedichte der behand. Dichter. Goethes Egmont, Schillers Abhandlung über Egmont. — Privatlektüre: „Aus dem Leben eines Taugenichts", Prinz v. Homburg, Hebbels Aufsatz über den Prinzen von Homburg. — Grammatik: Das Pensum von O L III wiederholt — W. Rückert, Platen, Heine, Hebbel. Zahlreiche Proben. Ursprung und Entwicklung der griechischen Tragödie. Antigone (Übersetzung von Altendorf, Diesterweg), Braut von Messina, Schillers Abhandlung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie. — Privatlektüre: König Ödipus (Übersetzung von Wilamowitz-Moellendorff, Weidmann), Agnes Bernauer. — Grammatik: Das Pensum von O L II wiederholt. — Vierteljährlich 2 Aufsätze, 1 häuslicher u. 1 Klassenaufsatz. — Musterlektionen u. Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübung. Tesch. — **Französisch.** 4 Std. Böddeker, Die wichtigsten Erscheinungen der französischen Grammatik. S. Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Guizot, Thiers, Béranger, Gautier; les Parnassiens (Bornecque et Röttgers). — Häusliche Lektüre:

Theaterstücke von Theuriet, Coppée (Théâtre moderne, Velh. u. Klas.) Daudet: Lettres de mon moulin. — Literatur: Übergang zur naturalistischen Schule. Les Parnassiens. — Verslehre angeschlossen an Gelesenes. — Grammatik: Die Präpositionen § 246 u. folgende. Einzelne Kapitel der Wortstellung, § 307 und folgende. Wiederholungen und Ergänzungen. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 3 freie. Im 2. Vierteljahr Musterlektionen und Lehrproben M. Baetke. M. Sokolowski. — W. Klassen-Lektüre: Ausgewählte Texte von Schriftstellern des 19. Jahrhunderts (Bornecque et Röttgers). Daudet: Tartarin de Tarascon (Originalausgabe). — Häusliche Lektüre: Coppée, Les vrais Riches (Velhagen und Klasing.) — Literatur: Wiederholungen. Verslehre. — Grammatik: Ergänzungen und Wiederholungen. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie. Im 1. Vierteljahr Musterlektionen u. Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübung. M. Sokolowski. — **Englisch.** 4 Std. S. Röttgers, englische Lehrbücher, Ausgabe B. — Klassenlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus den Werken einiger Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. (Bube: Engl. Lesebuch.) — Häusliche Lektüre: Carlyle, On Heroes & Hero Worship. (Velh. u. Klas.) — Literatur: Das 19. Jahrhundert. (Die Prosa in einigen Hauptvertretern, Macaulay, Carlyle u. a.) Wiederholungen. — Grammatik: Die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs vertiefend wiederholt. Synonymische Übungen. (Röttgers: Englische Grammatik). 6 schriftliche Arbeiten, darunter 2 freie. — W. Klassenlektüre: Ausgewählte Proben aus den Werken einiger Schriftsteller und Dichter des 19. Jahrhunderts. (Bube: Englisches Lesebuch.) — Häusliche Lektüre: Tennyson: Enid. (Rauchs: Engl. Readers). — Literatur: Das 19. Jahrhundert. (Poesie und Prosa in einigen Hauptwerken. Emerson, Ruskin, Tennyson, Elisabeth Barret-Browning, R. Browning. Wiederholungen. — Grammatik: Die Syntax des Pronomens und des Verbums vertiefend wiederholt. 4 schriftliche Arbeiten, darunter eine freie. Musterlektionen und Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübung. K. Balsam. — **Geschichte**: 2 Std. Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen von Fr. Neubauer. S. Überblick vom Tode Friedrichs d. Großen bis zur Zeit Wilhelms I. — W. Fortsetzung der Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. — Gelesen: Briefe u. Berichte von Zeitgenossen, zum Teil nach dem Quellenbuch zur Geschichte des 19. Jahrhunderts von Friedrich Neubauer. Abschnitte aus Werken von R. Koser, H. von Treitschke, D. Schäfer, H. von Sybel u. a., zum Teil nach dem geschichtlichen Lesebuch für höhere Lehranstalten von Friedrich Neubauer. — Musterlektionen und Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübung. Wackermann. — **Erdkunde.** 1 Std. Seydlitz, Ausgabe B. Kleines Lehrbuch für höhere Lehranstalten, bearbeitet von Rohrmann, einstw. noch. — S. Ausgewählte Kapitel aus der mathematischen Geographie. — W. Allgemeine Erdkunde. Tesch. — **Mathematik.** 4 Std. (Übergangspensum, da Reste des Pensums von O L II nachzuholen waren. Normalpensum wohl erst von Ostern 1915 ab möglich). Müller-Mahlert, Ausgabe für das Oberlyzeum, Teil I und II (von früher her noch in Benutzung). S. Arithmetik: Zinseszins, Kapital-, Lebens- und Rentenversicherung (I, Kap. 5 Nr. 29b, 30, 31). — Geometrie: Fortsetzung der Trigonometrie (II, Kap. 7 vom Kosinussatz an). Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus dem Gesamtgebiet des mathematischen Schulunterrichts. — W. Arithmetik: Leichtere Gleichungen 2. Grades mit zwei Unbekannten (Auswahl aus I, Kap. 4). Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs (I, Kap. 6). — Geometrie: Das Wichtigste aus der Stereometrie (Linien und Ebenen im Raume, ihre Lagebeziehungen, Neigungswinkel; einiges über Parallelprojektion; Arten und Eigenschaften der Körper im allgemeinen; Satz des Cavalieri; Inhalt und Oberfläche von Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel (Auswahl aus II, Kap. 8 bis 12). Ergänzungen usw. wie im Sommer. — Musterlektionen und Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübung. Vierteljährlich 2 schriftliche Arbeiten. Bath. — **Naturwissenschaften.** 3 Std. S. Kosmische Mechanik. (Keplersche Gesetze, Newtonsches Gravitationsgesetz). Pendelbewegung, Wellenbewegung. — Donle § 375—404 und 285—292. — Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie. — W. Die Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. — Zusammenfassender Rückblick auf die Gesamtheit der physikalischen Erscheinungen. — Musterlektionen und Lehrproben zur Einführung in die Unterrichtsübung. (Übergangspensum in Chemie, veranlaßt durch den Ausfall der anorganischen Chemie in O L III. Das Normalpensum wird erst 1914/15 zu erreichen sein). Lerp.

Klasse O L II.

Klassenführung: Dr. Hablich.

Religion. 3 Std. Völcker und Strack, Bibl. Lesebuch. S. Apostelgeschichte u. die neutestamentl. Briefe, besonders eingehend Röm., Gal., I. Cor., Jac. u. I. Joh. — W. Kirchengesch.: Die Geschichte der christlichen Kirche bis zur Gegenwart. 10 Kirchenlieder. A. Wobbermin. — **Pädagogik.** 2 Std. Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. Das Jugendbuch und seine Beurteilung (war bei diesem Jahrgang in O L III noch nicht behandelt). — Lektüre: Salzmanns Konrad Kiefer (Velh. u. Klas. 1911). Comenius' Große Unterrichtslehre (Dürr 1910). Hablich. — **Deutsch.** 3 Std. S. Wieland, Hainbund, Herder, Sturm und Drang (nach Proben aus Heydtmann-Keller II). Ergänzende Berichte von Schülerinnen über Chodowiecki, Rousseau u. a. — Goethe bis 1786. — Lektüre: Nathan (priv.). Don Carlos. — Gramm.: Wortbildungslehre, Satzzerlegungen. — W. Goethe und Schiller. — Lektüre: Euripides' Iphigenie. Goethes Iphigenie (priv.). — Gramm.: Satzlehre. Bedeutungswandel. — 8 Aufsätze. Hablich. — **Französisch.** 4 Std. Böddeker, Die wichtigsten Erscheinungen der französischen Grammatik. S. Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Schriftstellern des 18. Jahrhunderts nach Recueil 2c. von Bornecque et Röttgers. — Häusliche Lektüre: La petite Fadette von G. Sand, Zaïre von Voltaire. — Literaturgesch.: Das 18. Jahrhund. in seinen Hauptvertretern. — Gramm.: Subst., Artikel (§ 101—150), Adj. (§ 208—234), Wiederholung. — 3 freie Arbeiten, 1 Übersetzung ins Französische. 1. Viertelj. Müller, 2. Viertelj. M. Baetke. — W. Klassenlektüre: Ausgew. Texte von Vertretern der romantischen Schule (Bornecque et Röttgers). — Häusl. Lektüre: Chateaubriand, Atala; Maupassant, L'Oncle Jules; Sandeau, Mlle. de la Seiglière. — Literaturgeschichte: Vertreter romantischer Ideen. — Grammatik: Fürwörter (§ 151—207), Adj. (§ 208—234), Zahlwort (§ 235—240), Adv. (§ 241—245). Wiederholungen (Konjunktiv). Übersetzungen ins Franz. nach Böddeker-Leitritz, Frankreich in Gesch. u. Gegenw. 3 längere Übersetzungen ins Franz. nach Diktat. 3 freie Arbeiten. Tacke. — **Englisch.** 4 Std. Röttgers, Engl. Lehrbücher, Ausgabe B. S. Klassenlektüre: Proben aus den Werken der Dichter und Prosaschriftsteller des 18. Jahrhunderts (Herrig-Förster I). Häusl. Lektüre: Pope, Rape of the Lock; Goldsmith, Vicar of Wakefield. — Literatur: Das 18. Jahrhundert, die Artificial French School in ihren Hauptvertretern (Pope, Swift, Defoe, Addison & Steele). — Grammatik: Das Verb (§ 149—205). Einiges aus der Verslehre. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie. — W. Klassenlektüre: Proben aus den Werken der Dichter und Prosaschriftsteller des 18. u. 19. Jahrhunderts (Herrig-Förster I). — Häusliche Lektüre: Moore, Paradise and the Peri; Byron, Prisoner of Chillon (Velh. u. Klas.). — Literatur: Das 18. und 19. Jahrhundert bis zu Byrons Tode. (Die Dichter der Übergangszeit: Thomson, Gray, d. Roman; die romantische Schule in ihren Hauptvertretern: Goldsmith, Burns, Scott, Wordsworth, Coleridge, Moore, Byron u. a.). — Gramm.: Das Verb fortgesetzt, das Adverb, die Präpositionen (§ 205—224, § 274—287, § 333—404). Einiges aus der Verslehre. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie. Kurze Übungssätze, möglichst in jeder Grammatikstunde. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer, Geschichtl. Lehrb. f. höhere Mädchenschulen. — S. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Karls d. Gr. bis zum Ende des Mittelalters. Gelesen aus Lamprechts Deutscher Geschichte und aus den Aufsätzen zeitgenössischer Schriftsteller, Bd. III: Zur deutschen Geschichte, ausgew. von E. Lemp (Velh. u. Klas.). Referate der Schülerinnen über Quellenschriften und Aufsätze neuerer Geschichtsschreiber. — W. Deutsche Geschichte von Beginn der Neuzeit und insbes. brandenb.-preuß. Geschichte bis 1786 — Lektüre und Referate wie im S. Tesch. — **Erdkunde.** 1 Std. Lehrbuch: Seidlitz E V. u. VI. Heft. Jahrespensum: Europa: a) das Gebiet der südeuropäischen Faltengebirge, b) die skandinavisch-russische Tafel, c) das nordwesteuropäische Schollenland mit eingehender Behandlung Deutschlands in Bezug auf seine physischen und geologischen Verhältnisse und seine wirtschaftliche Bedeutung. M. Bethe. — **Mathematik.** 4 Std. Lehrbuch: Fenkner-Wagner: Ausgabe für Oberlyzeen. I. Teil. (Übergangspensum, veranlaßt dadurch, daß bei Eintritt in das Oberlyzeum das vorgeschriebene Pensum für Lyzeen noch nicht erledigt war. Eintritt

in das normale Pensum voraussichtlich Ostern 1914). — S. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten mit Berücksichtigung der graphischen Lösung derselben. Lehrbuch IE, IV, V. — Geometrie: Konstruktionsaufgaben, namentlich solche mit algebraischer Analysis. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Lehrbuch A II u. III. — W. Arithmetik: Fortsetzung der Lösung von Gleichungen 2. Grades, besonders Textgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Lehrbuch VI, VII, VIII A. — Geometrie: Lehre von den Transversalen: Satz des Menelaus, Ceva, das vollständige Vierseit. — Trigonometrie: Grundbegriffe, Berechnung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. — Goniometrie: Sinussatz, Cosinussatz, Halbwinkelsatz. Berechnung von schiefwinkligen Dreiecken. Lehrbuch A IV, B I u. II. 9 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, darunter 1 Hausarbeit. M. Bethe. — **Naturwissenschaften.** 3 Std S. Physik 2 Std. Lehrbuch: Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik, versuchsweise. Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie (D. VII). — Botanik 1 Std. Wiederholungen, Ergänzungen und Zusammenfassungen nach biologischen Gesichtspunkten. (Anlehnung an Schmeil, Lehrbuch). Ausflüge. — W. Physik 2 Std. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanismus (D. VIII mit Auswahl). — Zoologie 1 Std. Wiederholungen, Ergänzungen und Zusammenfassungen, besonders vergleichende Betrachtungen über Bau und Lebensweise der Tiere (Anlehnung an Schmeil, Lehrb.). Bath. — Je 2 kleine Ausarbeitungen in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde.

Klasse O L III.

Klassenführung: Oberlehrerin M. Sokolowski.

Religion. 3 Std. Bibl. Lesebuch von Voelker u. Strack. S. Bibelkunde: Altes Testament mit besonderer Berücksichtigung der Propheten und Psalmen. — W. Die Evangelien, besonders eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. 12 Kirchenlieder. A. Wobbermin. — **Pädagogik.** 2 Std. Planmäßige Anleitung zum Beobachten der Entwicklung des Kindeslebens. (Anschluß an Bäumer-Dröscher „Von der Kindesseele", Schulausg.). Berichte der Schülerinnen über Beobachtungen und Gelesenes, Erinnerungen und Erfahrungen werden besprochen. Praktische Einführung in die Beschäftigung der Kinder im Kindergarten. Das Jugendbuch und seine Beurteilung. — Lektüre: Konrad Kiefer. Informatorium der Mutterschule. Fénelon, de l'éducation des filles. Fröbel, die Menschenerziehung (nach Walsemanns Pädagogischen Quellenstücken I. 1909). Hablich. — **Deutsch.** 3 Std. Klee, Literaturgeschichte. — Weise, Sprach- und Stillehre (probeweise). — Heydtmann-Keller, Lesebuch, vorläufig. — S. Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum Verfall der ersten Blütezeit, insbesondere das Volksepos, das höfische Epos, der Minnesang. Gelesen Proben aus dem Gotischen, das Hildebrandslied, Waltharilied, aus Heliand, Gudrun, Nibelungenlied, Parzival, Iwein, Walther v. d. Vogelweide. Goethes Götz. Privatlektüre: Proben zur Literaturgeschichte aus dem Lesebuch, Hermann und Dorothea. — Metrik und Poetik im Anschluß an die Literaturgeschichte und die Lektüre. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Stillehre. Weise, §§ 121—131. — W. Das Volkslied, der Meistersang, Luther, Sachs, Opitz und seine Anhänger. Gottsched u. d. Schweizer. Klopstock, Lessing. Gelesen zahlreiche Proben, insbesondere von Luther, Sachs, Klopstock (Oden) u. Lessing (aus Laokoon und Hamb. Dramaturgie) in der Klasse und als Privatlektüre. — Minna v. Barmhelm. — Metrik und Poetik wie im S. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Sprachgeschichte (der indogerm. Sprachstamm, das Germanische, die deutschen Mundarten, Lehnwort und Bedeutungswandel) und der Lautlehre. Weise, §§ 1—39. — Jährl. 8 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze und 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Tesch. — **Französisch.** 4 Std. Böddeker, die wichtigsten Erscheinungen; Böddeker u. Leitritz, Frankreich in Geschichte und Gegenw. S. Klassenlektüre: L'Avare. Athalie (Velh. u. Klas.). Texte von Schriftstellen des 17. Jahrh. (Bornecque et Röttgers, Recueil de morceaux choisis). — Häusliche Lektüre: Le Cid. — Literatur: Einiges über die Entwicklung der franz. Sprache. Das 17. Jahrhundert. Corneille. Molière. Racine. — Grammatik: Das Verb. Gebrauch der Zeiten. Der Indikativ und der Konjunktiv. Folge der Zeiten. Negation. Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekt. § 1—54. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 3 freie Arbeiten. — W. Klassenlektüre: Ausgewählte

Texte aus Bornecque et Röttgers. Boileau. Bossuet. La Fontaine. — Häusliche Lektüre: Maupassant, Le petit Fût. Victor Hugo, Hernani. — Literatur: Das 17. Jahrhundert. Das romantische Drama im Vergleich zu der klassischen Tragödie. — Grammatik: Das Verb. Partizip und Gerundium. Der Infinitiv. Rektion der Verben (§§ 55 u. ff). — Verslehre: Der Alexandriner. — 6 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie Arbeiten. Französische Übungssätze möglichst in jeder Grammatikstunde geschrieben. Dr. Müller. M. Sokolowski. — **Englisch.** 4 Std. Röttgers Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B. S. Klassenlektüre: Shakespeare: Macbeth (Velh. u. Klas.). Texte von Schriftstellern und Dichtern des Zeitalters d. Elisabeth (Bube, Engl. Lesebuch). — Häusliche Lektüre: Scott: Kenilworth. — Literatur: Einiges über die Entwicklung der englischen Sprache, die Entwicklung des englischen Dramas bis Shakespeare, das Zeitalter der Königin Elisabeth (Bacon, Marlove). — Grammatik: Der Artikel, das Substantiv (§§ 225—254). — Verslehre: Der Blankvers. 6 schriftliche Arbeit., darunt. 4 freie Arbeit. — W. Klassenlektüre: Shakespeare: As you like it (Velh. u. Klas.). Texte von Schriftstellern und Dichtern des 17. Jahrhund. (Bube, Engl. Lesebuch). — Häusl. Lektüre: Scott: Marmion. Shreiner: Trooper Peter Halket of Mashonaland. — Literatur: Zeitalter der Elisabeth fortgesetzt. Zeitalter der Puritaner (Milton, Bunyan, die Prosa). Die Zeit der Restauration (Dryden). — Grammatik: Das Adjektiv, das Fürwort (§§ 255—273, 288—327). Einiges aus der Verslehre. 6 schriftl. Arbeiten, dar. 4 freie Arbeiten. Kurze Übungssätze möglichst in jeder Grammatikstunde. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. S. Griechische Geschichte bis Alexander. Römische Geschichte bis Marius (Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Gekürzte Ausgabe B, III. Teil). Quellenlektüre nach Butzer (Deutsche Schulausgaben 15/16, Verlag von Ehlermann, Leipzig). Einzelne Abschnitte aus Mommsen, Röm. Geschichte. — W. Römische Geschichte bis Konstantin d. Gr. Deutsche Geschichte bis Karl d. Gr. (Geschichtl. Lehrbuch für höhere Mädchenschulen v. Neubauer, II. Teil). Einzelne Vorträge nach den Quellenbüchern von Hüter und v. Heinze und Rosenburg. Ergänzungen betreff. die orientalische Geschichte des Altertums. Baetke. M. Sokolowski. — **Erdkunde.** 2 Std. Lehrbuch: Seydlitz E, IV. Heft. S. Überblick über die Gesamtoberfläche der Erde, Asien, Australien mit Polynesien. — W. Afrika, Amerika. Einiges über Kartenentwürfe. M. Bethe. — **Mathematik.** 4 Std. (Übergangspensum, dadurch bedingt, daß mit den Ostern 1912 in die Klasse neu eingetretenen, sehr ungleich vorbereiteten Schülerinnen erst das Pensum der Kl. I und in der Arithmetik auch noch ein erhebl. Teil des Pensums der Kl. II des Lyzeums nachgeholt werden mußte. Eintritt in das normale Pensum voraussichtlich Ostern 1913). Lehrbuch: Fenkner u. Wagner, I. Teil. — S. Arithmetik: Proportionen. Ausziehen d. Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen und irrationale Zahlen. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. (M.-M. I, Kap. 5; Kap. 7, Nr. 33 u. 34; Kap. 6, Nr. 27, 28). — Geometrie: Proportionalität von Strecken. Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken, die in zwei Winkeln übereinstimmen. Die regelmäßigen Vielecke. (M.-M. II, Kap. 7; Kap. 8, Nr. 50). — W. Arithmetik: Graphische Lösung von Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Graphische Darstellung einer Funktion zweiten Grades. Graphische und rechnerische Lösung quadratischer Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen und von den Wurzeln aus absoluten Zahlen. (M.-M. I, Kap. 6, Nr. 29; Kap. 8, Nr. 36. F.-W. IIA u. B, dazu eine Auswahl leichterer Aufgaben aus II, §§ 1, 2, 3 u. III, § 2; IA, B, Ca). — Geometrie: Berechnung des Kreisumfangs und des Kreisinhalts. Ähnlichkeitslehre und Proportionalität von Linien am Kreise. (M.-M. II, Kap. 8, Nr. 51. — F.-W. I, Kap. 1, 2a mit Beschränkung, 2b, 2c). — 9 schriftliche Arbeiten, davon 1 häusliche. Bath. — **Naturwissenschaften.** 2 Std. S. Ausgewählte Kapitel aus der anorgan. Chemie. — Akustik. Donle, § 293—309. — W. Optik. Donle, § 310—374. — (Übergangspensum in Chemie, da infolge der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens die vorausgesetzten Kenntnisse fehlten; der Ausgleich wird voraussichtlich 1913/14 erfolgen können). Lerp. — Je 2 kleine Ausarbeitungen in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde.

C. Studienanstalt.

a) Obersekunda.

Klassenführung: Oberlehrerin K. Balsam.

Religion. 2 Std. S. Bibl. Lesebuch von Voelker und Strack. Bibelkunde: Altes Testament mit besonderer Berücksichtigung der Propheten und Psalmen. M. Baetke. — W. Das Leben Jesu im Anschluß an die Lektüre des Marcus-Evangeliums. Die übrigen Evangelien wurden zur Vergleichung herangezogen; besonders eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. A. Wobbermin. — **Deutsch.** 3 Std. Klee, Literaturgeschichte. Weise, Sprach-Stillehre, probeweise. Heydtmann-Keller, Lesebuch, vorläufig. S. Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum Verfall der ersten Blütezeit, insbesondere das Volksepos, das höfische Epos, der Minnesang. — Gelesen: Proben aus dem Gothischen, dem Hildebrandslied, Waltharilied, aus Heliand, Gudrun, Nibelungenlied, Parzival, Walter von der Vogelweide. — Privatlektüre: Proben zur Literaturgeschichte aus dem Lesebuch, Hebbel: Die Nibelungen, Uhland: Walter von der Vogelweide. Metrik und Poetik im Anschluß an die Literaturgeschichte und die Lektüre. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Sprachgeschichte (das Indogermanische, das Germanische, die deutschen Mundarten) und die Lautlehre. — W. Das Volkslied, der Meistergesang, Luther, Sachs, Opitz und seine Anhänger, Gottsched und die Schweizer. Klopstock, Lessing. — Gelesen: Zahlreiche Proben, besonders von Luther, Sachs, Klopstock (Oden) und Lessing. In der Klasse und als Privatlektüre: Kleist, Michael Kohlhaas und Lessing, Emilia Galotti. Metrik und Poetik wie im Sommer. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Stillehre. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. K. Balsam. — **Lateinisch.** 6 Std. Lehrbuch: Waldecks Lateinische Schulgrammatik. S. Lektüre: Sallust, bellum Ingurthinum und bellum Catilinae (in Auswahl), Ausgabe von Scheindler, Freytag; Vergil Aeneis I und II (Auswahl), Ausgabe von Sander, Freytag. — Grammatik: Abschluß der Satzlehre, § 109—200, besonders Konditionalsätze in Abhängigkeit und indirekte Rede. Stilistische Erscheinungen im Anschluß an die Lektüre. — W. Lektüre: Sallust, bellum Catilinae (Auswahl), Cicero, in Catilinam I, Teubnersche Textausgabe, Caesar, bellum civile (Auswahl), Ausgabe von Fügner, Teubner; Vergil, Aeneis IV, VI, VII—XII (Auswahl). — Grammatik: Abschluß der Satzlehre, besonders Relativsätze und Fragesätze. Stilistische Erscheinungen im Anschluß an die Lektüre und den stilistischen Anhang in Waldecks Schulgrammatik. Im Jahre 8 schriftliche Arbeiten (darunter eine freie Ausarbeitung) und kurze Übungsarbeiten. Wackermann. — **Französisch.** 3 Std. Lehrbuch: Böddeker-Bornecque-Erzgraeber, Grammatik und Übungsbuch. S. Racine, Athalie. An Gedichten wurde gelesen: Le Cor von de Vigny, gelernt Le Vase brisé von Sally Prudhomme und La Fleur et le Papillon von V. Hugo. Präpositionen (§ 220—239 der Grammatik). 4 Klassenarbeiten (darunter 2 freie), Übungssätze. M. Baetke. — W. Loti, Pêcheur d'Islande (Velh.). Lektüre einiger neuer Gedichte: Après la Bataille von V. Hugo, Le Tailleur et la Fée von Béranger, La Chanson du Vannier von Theuriet. Die Sprechübungen schlossen sich an die Lektüre an, soweit sie nicht die Besprechung Milletscher Gemälde zum Gegenstand hatten (Mlle. Vignal). Die Präpositionen wurden empirisch, gelegentlich der Lektüre, zu erklären versucht. Durchnahme der einschlägigen Übungsstücke des Übungsbuchs (Kap. 18, A-H). 2 längere Übersetzungen nach Diktat, 4 freie Arbeiten, grammatische Übungssätze. Tacke. — **Englisch.** 3 Std. S. Klassenlektüre: Shakespeare: Macbeth (Velh. u. Klas.). Texte von Schriftstellern und Dichtern des Zeitalters der Elisabeth. (Bube, engl. Lesebuch.) — Häusliche Lektüre: Harraden: Ships that pass in the night. Shreiner: Trooper Peter Halket of Mashonaland. — Literatur: Entwicklung der englischen Sprache, die Entwicklung des englischen Dramas bis zu Shakespeare. Das Zeitalter der Königin Elisabeth (Bacon, Spenser, Marlove). — Grammatik: Die Präpositionen (Röttgers' engl. Grammatik § 328—369). Einiges aus der Verslehre. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie Arbeiten. — W. Klassenlektüre: Shakespeare: The Tempest (Velh. u. Klas.). Texte von Schriftstellern und Dichtern des 17. Jahrhunderts (Bube, englisches Lesebuch). — Häusliche Lektüre: Hume, Eliz.

Literatur: Zeitalter der Elisabeth fortg. (Shakespeare). Zeitalter der Puritaner (Milton, Bunyan, d. Prosa.). Die Zeit der Restauration (Dryden). — Grammatik: Präpositionen fortgesetzt (Röttgers' engl. Gramm. § 370—404). Die Konjunktionen (§ 405—423). Verslehre wie im Sommer. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie Arbeiten. Kurze Übungssätze möglichst in jeder Stunde. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, IV. S. Vom Zeitalter des Augustus bis zum Ausgang der Hohenstaufen. M. Baetke. — W. Vom Interregnum bis 1648. Gelegentliches Heranziehen von Quellen (nach Sevins Quellenbüchern, Voigtländers Verlag). Freigewählte Referate der Schülerinnen. Tacke. — **Erdkunde.** 1 Std. Seydlitz, Erdkunde für höhere Mädchenschulen, bearb. von Gockisch und Lerche, einstw. S. Europa, Allgem. Alpen, Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien, die drei südeuropäischen Halbinseln. — W. Frankreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Großbritannien und Irland, Skandinavien, Rußland. Kartenskizzen. Jährlich 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Tesch. — **Mathematik.** 4 Std. Lehrbuch: Müller-Mahlert, Ausgabe B, Geometrie und Arithmetik für Studienanstalten, 1. u 2. Teil, von früher probeweis im Gebrauch. (Übergangspensum, veranlaßt dadurch, daß bei Eröffnung d. Studienanstalt das für den Eintritt in U III geforderte Pensum nicht erledigt war. Eintritt in das normale Pensum voraussichtl. Ostern 1913). S. Arithmetik: Lehre v. d. Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit 2 und mehreren Unbekannten, auch mit Berücksichtigung der graphischen Lösung bei Gleichungen mit 2 Unbekannten. Lehrbuch 1. Teil, Kap. 10, 11, 2. Teil, Kap. 2 Nr. 5—7. — Geometrie: Die regelmäßigen Vielecke, Berechnung des Kreises. — Trigonometrie: Grundbegriffe. Berechnung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. Sinussatz, Cosinussatz, Tangenssatz. Berechnung von schiefwinkligen Dreiecken. Lehrbuch 1. Teil, Kap. 10, 12, 13. — W. Arithmetik: Lösung von Gleichungen 2. Grades, besonders Textgleichungen. Arithmetische, geometrische Reihen 1. Ordnung, Zinseszinsrechnung, Lehrbuch 2. Teil, Kap. 2, Nr. 8, 9, Kap. 3, Nr. 8—10. — Trigonometrie: Erweiterung der Goniometrie. Anwendung der Trigonometrie auf Höhenmessung und Horizontalstreckenberechnung. — Stereometrie: Gerade und Ebene im Raum, die wichtigsten Sätze über 2 Ebenen. Körperberechnungen. Lehrbuch 2. Teil, Kap. 6—8, 10, 12. 9 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, darunter 1 Hausarbeit. M. Bethe. — **Naturwissenschaften.** 4 Std. S. Akustik, Optik bis zur Brechung des Lichtes. Donle § 293—331. Anorganische Chemie (Fortsetzung) unter Berücksichtigung mineralogischer, geognostischer und geologischer Verhältnisse. Levin II, S. 60—112. — W. Optik. Donle § 332—374. Abschluß der anorganischen Chemie. Grundlagen der organischen Chemie. Levin II, S. 112—197. Lerp. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Latein, Französisch, Englisch, Geschichte, Naturkunde.

b) Untersekunda.

Klassenführung: Dr. Lerp.

Religion. 2 Std. Voelker und Strack, Bibl. Lesebuch. — S. Das alte Testament, besonders Psalter u. Propheten (Amos, Hosea, Jesaia, Jeremia, Hesekiel, Deuterojesaia). — W. Das Neue Testament. — Gelesen: Das Johannisevangelium mit Auswahl; von Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation und Von der Freiheit eines Christenmenschen mit Auswahl; von Schleiermacher: Aus den Reden über die Religion und den Monologen, Briefe; Kapitel der Ethik, die christliche Liebestätigkeit der Frau. Tesch. — **Deutsch.** 3 Std. S. Gedankenlyrik Schillers. Schülerinnenberichte über die Lebensabschnitte der Jugend Schillers nach Seilacher, Schillers Heimatzeit. Euripidis. Iphigenie auf Tauris. — Privatlektüre: Aus dem Leben eines Taugenichts und aus Dichtung und Wahrheit (Wiederholung). — Grammatik: Fremd- und Lehnwort. — W. Braut von Messina, Julius Cäsar. Lessing: Abhandlung über die Fabel, im Anschluß daran Leben und Bedeutung Lessings. — Privatlektüre: Minna von Barnhelm, Riehl: Novellen. — Grammatik: Bedeutungswandel und gelegentlich Satzanalysen. — Es wurden im Jahr 10 Gedichte nach eigner Wahl der Schülerinnen wiederholt oder neu gelernt; 10 Aufsätze, darunter 5 Klassenaufsätze. M. Bethe. — **Lateinisch.** 6 Std. Waldeck, Lateinische Schulgrammatik. S. Lektüre: Curtius Rufus, Geschichte Alexanders d. Gr., III. und IV.

(Auswahl nach der Ausgabe von Reich, Freytag); Ovid, Trist. IV, 10. Metamorphosen: Chaos, Deucalion u. Pyrrha (Ausg. Jacoby, Teubner). — Grammatik: Indikativ und Konjunktiv, Hauptsätze, abhängige Urteils-, Begehrungs- u. Fragesätze, Lehre von den Zeiten. — W. Livius XXI u. XXX (Auswahl) nach der Ausg. Fügner—Teufer, Teubner; Ovid Metamorphosen: Deucalion u. Pyrrha, Pyramus u. Thisbe, Philemon u. Baucis. — Grammatik: Schwierigere Infinitiv- u. Partizipialkonstrukt., adverbielle Nebensätze, Relativsätze, Fragesätze. — 8 schriftl. Arbeiten und kurze Übungsarbeiten. Wackermann. — **Französisch.** 3 Std. S. Corneille, Le Cid. Gedichte: Rapelle-toi v. Musset, L'Hôte v. Marc-Monnier, La Fleur et le Papillon v. V. Hugo, erstere beiden wurden gelernt. — Grammatik: Fürwörter u. Artikel (Böddeker-Bornecque-Erzgräber, Französische Schulgrammatik, § 176—195, § 143—158). 2 freie Arbeiten, 2 Übersetzungen nach Diktat, gramm. Übungssätze. — 1. Viertelj.: Müller. 2. Viertelj.: M. Baetke. — W. Maupassant, L'Oncle Jules. Theuriet, Le Noël de M. de Maroise (Choix de Nouvelles modernes, II. (Velh.). Die im Sommer gelernten Gedichte wurden wiederholt; neu hinzugelernt: Le Tailleur et la Fée von Béranger, Le Vase brisé von Sully Prudhomme. Sprechübungen begleiteten die Lektüre, soweit sie nicht die Betrachtung Watteauscher Gemälde zum Gegenstand hatten (Mlle. Vignal). — Grammatik: Beendigung der Lehre von den Fürwörtern (§ 196—219) mit Übersetzung hierhergehöriger Stücke aus dem Übungsbuch von Böddeker-Borneque-Erzgräber (Kap. 10, 11, 12, Wiederholungstücke). Wiederholung der Lehre vom Infinitiv. 4 freie Arbeiten im Anschluß an Gelesenes, 2 längere Übersetzungen nach Diktat, grammatische Übungssätze. Tacke. — **Englisch.** 3 Std. Lehrbuch: Röttgers' Englische Lehrbücher, Ausgabe B. — S. W. Irving, Rip van Winkle: Rural Life in England; Christmas. (Velh. u. Klas.) — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre; Angelsachsen u. Normannen. — Gedichte: Goldsmith, The Village Pastor; Longfellow, The Hemlock-Tree; Scott, The Erl-King (zum Teil gelernt). — Grammatik: Die Syntax des Verbs, § 149—200 (mit Ausschluß alles Entbehrlichen). — W. W. Irving, Christmas Eve; Christmas Day (Velh. u. Klas.) — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an einen Plan von London. — Gedichte (zum Teil gelernt): Byron, Fare thee well. Lord Byron's Last Lines. Scott, The Young Lochinvar. Wordsworth: Schill, Hoffer. — Grammatik: Die Syntax des Verbs, Fortsetzung; Röttgers, § 200—224. — Schriftliche Arbeiten: 12 längere Arbeiten, darunter 6 Klassenarbeiten nach Diktat und 4 freie Arbeiten. 12 kurze Übungsarbeiten. Böddeker. — **Geschichte.** 2 Std. S. Orientalische Geschichte, griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. M. Baetke. — W. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Neubauer, Lehrb. der Geschichte für höh. Lehranstalten, Gekürzte Ausg. B.) Tacke. — **Erdkunde.** 1 Std. Lehrbuch: Fischer-Geistbeck IV. Teil, Ausgabe für H. M. Sch., zuletzt Fischer-Geistbeck, Ausg. für höh. Schulen (zur Prüfung). Australien mit Polynesien, Amerika, Afrika, Asien mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Handelsbeziehungen der fremden Erdteile zu Europa. 1. Vierteljahr: M. Baetke, dann M. Bethe. — **Mathematik.** 4 Std. Fenkner-Wagner, Lehrbuch der Mathematik für Studienanstalten. S. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. (S. 1—37.) — Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. (F. W. Geometrie I. Abschnitt.) — W. Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten zu Ende. Leichtere Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. — (F. W. I. Abschnitt, S. 37—54 und II.—IV. Abschnitt mit Auswahl). Die regelmäßigen Vierecke. Ausmessung des Umfangs und des Inhalts des Kreises. — Trigonometrie. Berechnung von Dreiecken und Vielecken. (F. W. Geometrie III. und IV. Abschnitt. Trigon. I. Teil.) 9 schriftliche Arbeiten, darunter eine häusliche. Lerp. — **Naturwissenschaften.** 4 Std. S. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen und flüssigen Körper. Donle § 39—83. Anorganische Chemie (Metalloide der 1. u. 2. Gruppe). Levin, S. 1—23. — W. Mechanik der luftförmigen Körper, Molekulareigenschaften fester Körper. — Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Donle § 84—159 und 23—38. — Metalloide der 3. und 4. Gruppe. Levin, S. 23—75. Lerp. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geschichte, Naturkunde.

c) Obertertia.

Klassenführung: Oberlehrerin A. Wobbermin.

Religion. 2 Std. Voelker u. Strack, Bibl. Lesebuch. S. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Reformation, Gegenreformation, Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes, Pietismus, Aufklärung, Union, Gustav-Adolf-Verein, Mission, Sektenbildungen, Evangel. Landeskirche. A. Wobbermin. — W. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen. Außerdem in jedem Halbjahr Katechismus in der Form der immanenten Wiederholung. Drews. — **Deutsch.** 3 Std. Lesebuch von Perger und Lemp VIII. Teil. S. Prosalektion, lyrische und epische Poesie nach dem Lesebuch, ergänzt durch literarhistorische Einzelbelehrung, besonders Klopstock, der Göttinger Dichterbund und die Dichter der Befreiungskriege. Hermann und Dorothea. — Grammatik: Das Fremdwort. — Privatlektüre: Herzog Ernst von Schwaben. — W. Benutzung des Lesebuchs wie im Sommer. Götz von Berlichingen. Einiges aus Goethes Leben. Die Glocke. — Grammatik: Wortbildungslehre. Privatlektüre: Ebner-Eschenbach: 2 Novellen. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. A. Wobbermin. — **Lateinisch.** 6 Std. S. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum I u. IV (Auswahl), Ausgabe v Fügner, Teubner. — Grammatik: Ergänzung der Formenlehre, Kongruenz der Satzteile, Akkusativ u. Dativ nach Waldecks lateinischer Schulgrammatik. — W. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum V—VII (Auswahl). — Grammatik: Ablativ, Orts-, Raum- u. Zeitbestimmungen, Genetiv, Infinitiv- u. Participialkonstruktionen. Im Jahre 8 schriftl. Arbeiten nach Diktat u. kurze Übungsarbeiten. Wackermann. — **Französisch.** 3 Std. Böddeker, Bornecque, Erzgraeber, Schulgrammatik u. Übungsbuch, II. Teil (Freytag). — S. Lektüre: Coppeé, Les vrais riches. (Velh. u. Klas. Ausg. Krause.) Sprechübungen angeschl. an die Lektüre, an das tägliche Leben und über Paris. — Grammatik: Partizip des Präsens, § 138. Gerundium § 139. Partizip des Perfekts § 140, 141. Partizipialkonstruktion § 142. — Gedichte: V. Hugo, Jeanne était au pain sec. La Fontaine, Le coq et le renard. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 2 freie, kurze Übungsarbeiten. — W. Lektüre: Daudet, Le petit Chose (Velh. u. Klas. Ausgabe Haastert). Sprechübungen wie im Sommer. — Grammatik: Der Infinitiv, § 125—137. Rektion der Verben, § 95—98. Satzstellung, § 87—94. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. — Gedichte: Autran: Appareillage. Atterrissage. Schriftliche Arbeiten wie im Sommer. S. Pütter. — **Englisch.** 3 Std. Röttgers, Englisches Lehrbuch B III. Grammatik und Übungsbuch. (Velh. u. Klas.) — S. Lektüre: Tennyson, Enoch Arden. (Ausg. Doblin, Velh. u. Klas.) Sprechübungen angeschlossen an die Lektüre, das tägliche Leben, über London und England. — Grammatik: Das Adverb, § 274—287. Formenbildung des Verbs, § 52—61. Einübung und Befestigung der unregelm. Verben. — Gedichte: Wordsworth, We are Seven, Tennyson, Exelsior. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 3 freie, kurze Übungsarbeiten. — W. Lektüre: Dickens, A Xmas Carol (Velh. u. Klas. Ausgabe Thiergen). Sprechübungen wie im Sommer. — Grammatik: Das Fürwort, § 288—327. — Gedichte: Byron, Childe Harold's Adieu to his Native Land. Wordsworth, Upon Westminster Bridge. 8 schriftl. Arbeiten, darunter 4 freie, kurze Übungsarbeiten. S. Pütter. — **Geschichte.** 2 Std. S. Die Geschichte der französischen Revolution, der Befreiungskriege und der Folgezeit bis 1840. Drews. — W. Von der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. bis zur Gegenwart. Vielfaches Heranziehen von geschichtlichen Dokumenten (nach Sevins Quellenbüchern, Voigtländers Verlag). Neubauer, Geschichte. Lehrbuch für höh. Mädchenschulen Ausgabe B. Tacke. — **Erdkunde.** 1 Std. S. Die Landschaften des Deutschen Reiches erl. durch Skizzen an der Wandtafel und Vorträge. — W. Deutschlands wirtschaftliche Verhältnisse und politische Gliederung. Mathematische Geographie. Skizzen wie im S. Lehrbuch: Fischer-Geistbeck Ausg. E, H. V (vorläufig). Klenner. — **Mathematik.** 4 Std. Lehrbuch: Müller und Mahlert, Ausgabe B für Studienanstalten, Teil I. (Von früher her noch probeweise in Benutzung). — S. Arithmetik: Proportionslehre. Graphische Darstellung einer Funktion ersten Grades und graphische Lösung von Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten (M.-M. Arithm. Kap. 5 und Kap. 6 Nr. 27, 28, 29). — Geometrie: Kreislehre. Konstruktionsaufgaben (M.-M. Geom. Kap. 5). — W. Arithmetik

Auflösung von Gleichungssystemen ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten durch Ausrechnung. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen und irrationale Zahlen. Graphische Darstellung einer Funktion zweiten Grades und Auflösung leichter Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten (M.-M. Arithm. Kap. 6 Nr. 30, 31, 32; Kap. 7 Nr. 33, 34; Kap. 8 Nr. 36, 37; dazu leichte Aufg. aus Nr. 38 und 39). — Geometrie: Vergleichung und Berechnung des Flächeninhaltes von geradlinig begrenzten Figuren. Der Pythagoreische Lehrsatz. Teilungs- und Verwandlungsaufgaben (M.-M. Geom. Kap. 6). 9 schriftliche Arbeiten, darunter 1 häusliche. Bath. — **Naturkunde.** 3 Std. S. Botanik: 1 Std. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einf. pflanzenphysiol. Versuche. Lehrbuch: Franke-Schmeil-Witzig, Pflanzenkunde Heft VI. — Physik: 2 Std. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete der Optik und der Akustik. Chemische Unterw. im Anschluß an den botanischen Unterricht. Grimsehl und Redlich, Lehrbuch der Physik f. h. M. — W. Zoologie: 1 Std. (in der Regel). Das wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere, vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Franke-Schmeil-Witzig, Tierkunde Heft VI. — Physik: 2 Std. (in der Regel). Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus und der Reibungselektrizität. Chemische Unterw. im Anschluß an den zoologischen Unterricht. Klenner. — Je 2 kleine Ausarbeitungen in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde.

d) Unter-Tertia.

Klassenführung: Oberlehrerin M. Bethe.

Religion. 2 Std. Bibl. Lesebuch von Völker u. Strack. S. Bibellesen: Die Apostelgeschichte: Das Wirken der Apostel in Jerusalem, Palästina u. Syrien. Pauli Missionsreisen. — Kirchengeschichte: Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. — Katechismus: Der 3. Artikel des II. Hauptstückes, im Anschluß daran ausgewählte Sprüche. — Kirchenlieder: O heilger Geist, Allein Gott in der Höh', Harre meine Seele. — W. Kirchengeschichte: Die Entwicklung der christlichen Kirche von Konstantin dem Großen bis zur Reformation: Konstantin, Julian. Der christliche Staat. Augustinus. Das Mönchtum. Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Kirchentrennung. Islam. Missionstätigkeit der Kirche. (Winfried, Ansgar, Adalbert von Prag, Otto von Bamberg.) Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche (Gregor VII., Innocenz III.), Bernhard von Clairvaux, Franz von Assisi. — Katechismus: IV. und V. Hauptstück. — Kirchenlieder: Ein feste Burg, So nimm denn meine Hände; im Anschluß an das Kirchenjahr einige Lieder wiederholt. M. Bethe. — **Deutsch.** 3 Std. S. Wilhelm Tell. Prosalektüre, lyrische und epische Poesie nach dem Lesebuch. Zeichensetzung. Einzelne Kapitel der Rechtschreibung. 5 Aufsätze, darunter 1 Geschäftsaufsatz. — W. Odyssee. Benutzung des Lesebuchs wie im Sommer-Halbjahr. — Privatlektüre: „Ernst, Herzog von Schwaben" v. Uhland. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse im Anschluß an die Zerlegung auch verwickelterer Satzgebilde. 5 Aufsätze, darunt. 1 Übersetzung aus dem Französischen. Deutsches Lesebuch für Lyzeen v. Porger u. Lemp. VII. Drews. — **Lateinisch.** 6 Std. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre sowie die grundlegenden Regeln der Satzlehre, im Anschluß an Michaëlis, Lateinisches Übungsbuch für Mädchenstudienanstalten I. II. — S. Stück 1—66, W. Stück 67–130. — Häufige schriftliche Übungen, vierteljährlich 2 längere Übersetzungen ins Lateinische nach Diktat. S. M. Baetke. W. Tacke. — **Französisch.** 3 Std. Böddeker, Bornecque, Erzgraeber, Schulgrammatik und Übungsbuch. II. Teil. (Freytag.) S. Lektüre: Sandeau, La Roche aux mouettes. (Velh. u. Klas. Ausg. Strüver.) Sprechübungen angeschlossen an die Lektüre und das tägliche Leben. — Grammatik: Gebrauch der Zeiten § 101—105. Folge der Zeiten § 106, 107. Der Konjunktiv § 108—115. Wiederholung und Befestigung der unregelmäßigen Verben. — Gedichte: Le loup et l'agneau, La Fontaine, Charlottembourg, Chateaubriand. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 2 freie, kurze Übungsarbeiten. — W. Lektüre: Malot, Sans famille. (Velh. u. Klas. Ausg. Herberich.) Sprechübungen wie im Sommer. — Grammatik: Konjunktiv § 116–124. Negation § 170—175. Übereinstimmung des Prädikats mit dem Subjekt § 165, 166. — Gedichte: Brizeux,

Jacques le Maçon, La Fontaine, Le chêne et le roseau. 8 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie, kurze Übungsarbeiten. S. Pütter. — **Englisch.** 3 Std. Röttgers, Englisches Lehrbuch, Ausg. B, I. Teil. Lese- u. Übungsbuch für die Unterstufe. (Velh. u. Klas.) S. Lektüre: Burnett, Sara Crewe, (Velh. u. Klas.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Lesestücke und das tägliche Leben. — Grammatik: Formenlehre des Verbs § 20—44. Der Artikel § 59—61. — Gedichte: Hastings, Early Rising, Coleridge, The Months. 6 schriftliche Arbeiten, darunter 3 freie, kurze Übungsarbeiten. — W. Lektüre: Alcott, Little Women. (Velh. u. Klas.) Sprechübungen wie im Sammer. — Grammatik: Das Substantiv § 62—71. Das Adjektiv § 72—87. — Gedichte: Thomas Moore, The Last Rose of Summer. Longfellow, The Open Window. 8 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie, kurze Übungsarbeiten. S. Pütter. — **Geschichte.** 2 Std. S. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation; die bedeutenden politischen Ereignisse dieser Zeit. Der 30-jährige Krieg in seinen Ursachen, gewaltigen Kämpfen und seinem Einfluß auf die gesamten Lebensverhältnisse. — W. Das Zeitalter Ludwigs XIV. als kulturgesch. Bild und besonders die Einwirkungen auf die deutschen sozialen und politischen Verhältnisse. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die soziale und politische Entwicklung des Staates; bedeutende Frauengestalten auf dem brandenburgisch-preußischen Thron. Lehrbuch: Neubauer, Gesch. Lehrb. f. höh. M. Ausg. B, IV. Teil. Klenner. — **Erdkunde.** 1 Std. Lehrbuch: Fischer-Geistbeck, Ausg. für H. M. Sch. V. Heft. Jahrespensum: Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Die europäischen Mittelmeerländer, die Alpen, Schweiz, Österreich-Ungarn, Westeuropa, Nordosteuropa. M. Bethe. — **Mathematik.** 4 Std. Lehrbuch: Feukner u. Hessenbruch I. Teil, Ausg. für H. M. Sch. S. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten, besonders eingekleidete Gleichungen. Division algebraischer Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Bruchrechnung mit algebraischen Zahlen (Erweitern, Kürzen) Lehrbuch: A § 9, 16—22. — Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Kongruenzsätze. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Lehrbuch: B § 17—19. — W. Bruchrechnung mit algebraischen Zahlen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division). Gleichungen 1. Grades, namentlich solche, die Brüche enthalten. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades, Lehrbuch: A § 10, 11, 23, 24. — Planimetrie: Das Viereck, Lehre vom Parallelogramm und dem Trapez. Dreiecks- und Viereckskonstruktionen mit Benutzung von geometrischen Örtern. Lehrbuch § 20—22. 9 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, darunter 1 häusliche Arbeit. M. Bethe. — **Naturkunde.** 3 Sdt. S. Pflanzenkunde von Schmeil-Franke-Witzig, 5. Heft. Botanik (in der Regel 1 Std.): Die wichtigsten Klassen und Familien des nat. Pflanzensystems in vergl. Übersicht. Rückblick auf die Pflanzenwelt früherer Erdperioden und die geographische Verbreitung der Pflanzen. Pflanzenvereine. — Physik (in der Regel 2 Std.): Lehrbuch der Physik von Grimsehl und Redlich (vorläufig). Physikalische Grundbegriffe und wichtige Kapitel aus der Wärmelehre. — W. Zoologie (in der Regel 1 Std.): Die Kreise des Tierreichs und die wichtigsten Klassen des nat. Tiersystems in vergl. Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biol. u. ökol. Verhältnisse. Von der Tierwelt früherer Zeiten. Geographische Verbreitung der Tiere. Tierkunde von Schmeil-Franke-Witzig, 5. Heft. — Physik-Chemie (in der Regel 2 Std.): Grundl. Kapitel aus der Lehre vom Gleichgewicht u. von der Bewegung der Körper. Einige chemische Verb. und deren Elemente. Chemische Grundbegriffe. Klenner. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde.

4. Aufgaben der Aufsätze für die Klassen des Oberlyzeums und die Ober-Sekunda.

Klasse O L I.

Deutsch. S. 1. Die Vorzüge des Naturgenusses vor anderen Genüssen. 2. (Klassenarb.). „Ich bin ein Mensch gewesen, Und das heißt ein Kämpfer sein". 3. „Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück". 4. (Klassenarb.). Die Selbstbejahung des Prinzen von Homburg u. ihre Überwindung. — W. 5. Geld — ein guter Diener, aber ein böser Herr. 6. (Klassenarb.). Ziel und Hemmungen des Spiels im „König Ödipus" des Sophokles. 7. (Prüfungsaufsatz). Die Schwestern in der „Antigone" des Sophokles. — **Französisch.** Le Goût d'artiste de Théophile Gautier. Jean-Marie (Theuriet). L'Arabe et son cheval (Nacherzählung). La Tarasque (Nacherzählung). Les deux vieillards et leurs familles (l'Avare). Prüfungsarbeit. — **Englisch.** 1. Odin, a Hero of Divinity (Carlyle: Heroes and Hero-Worship). 2. The Lady of Skalott (nach Tennyson). 3. Character of the Duke of Monmouth (nach Macaulay). Ferner Nacherzählungen nach deutschem Texte. 1. Elisabeth; 2. Shakespeare; 3. England.

Klasse O L II.

Deutsch. 1. Ein Werktagabend am Bollwerk. 2. Wie ich den Unterschied zwischen Herder und Lessing angeben würde. (Klassenarb.) 3. Vergessen — ein Fehler, ein Glück, eine Tugend. (Klassenarb.). 4. Ein selbstgewähltes Thema aus Don Carlos. 5. Der Gedankengang der Zueignung. (Klassenarb.). 6. Shakespeares Bedeutung für die deutsche Literatur der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. 7. Beurteilung eines Jugendbuches nach gegebenen Gesichtspunkten. 8. Was treibt den Menschen in die Ferne? (Klassenarb.). — **Französisch.** 1. Que savons-nous des esclaves? (comp. Zaïre I, 1). 2. Ce qui ne change pas. 3. Le sentiment de la nature chez J. J. Rousseau. 4. Suite des idees dans un chapitre de René. 5a. Le romantisme dans Atala. b. Les moeurs des sauvages (d'après Atala). 6. Les funérailles d'Atala. — **Englisch.** 1. Why did Swift become a Satirist. 2. Pope's Rape of the Lock, a Representative work of the Artificial French School. 3. The Development of the English Novel. 4. Contents of Paradise and the Peri. Ferner Nacherzählungen nach deutschen Texten. 1. Nelson and the Bear. 2. Is death painful? 3. The Lion's Prisoner. 4. Generosity and Economy.

Klasse O L III.

Deutsch. S. 1. Warum reden die Menschen so oft vom Wetter? 2. (Klassenarb.). Die Frauen in Goethes „Götz". 3. (Klassenarb.). „Das Beste ist das Wasser". 4a. Die Landschaft in Goethes „Hermann und Dorothea". b. Welche Erziehungsgrundsätze vertritt Goethe in „Hermann und Dorothea"? — W. 5a. Wert der Herbstferien. b. Morgenstunde hat Gold im Munde. 6. (Klassenarb.). a. Die Treue in Lessings „Minna v. Barnhelm". b. Mein Liebling unter den lustigen Personen in Lessings „Minna v. Barnhelm". 7. „Herrenlos ist auch der Freiste nicht". 8. (Klassenarb.). Was treibt die Menschen in die Ferne? — **Französisch.** Vie de Molière. Racine. L'épingle (Nacherzählung). Les Choeurs d'Atalie. Louis XIV. et Molière (Nacherzählung). Elisabeth Charlotte, princesse palatine (Nacherzählung). Le Chêne et le roseau. — **Englisch.** 1. Macbeth meets the Witches. 2. Thema aus Kenilworth (nach Wahl). 3. Shakespeare, the Poet. 4. The Influence of the Puritans on England. Nacherzählungen nach deutschen Texten. 1. How Cromwell treated the Parliament. 2. Alexander Menschicoff. 3. Mercury and the Woodcutter. 4. Alfred the Great. —

Obersekunda.

Deutsch. 1. Die Neugier von ihrer edlen und unedlen Seite. 2. Brunhild nach dem 1. Akt v. Hebbels Nibelungen. 3. Nach Wahl: Lerne die Kunst zu schweigen, oder: Krimhild, oder: Hagen nach Hebbels Nibelungen. 4. Die Buße zu Canossa, der Friede zu Venedig, ihre Ursachen und ihre Bedeutung.

5. Die Wirkung der Nachricht: es wird Krieg; oder: drei wichtige Kiele: Vogelkiel, Schiffskiel, Federkiel. 6. Luthers Bedeutung für die Literatur des 16. Jahrhunderts. 7. Können wir eine Verbindung zwischen Gaud Mével und Jean Go as wünschen? (nach Loti: Pêcheur d'Islande). 8. Rückerts Ausspruch: Die Natur ein Buch Gottes, erläutert durch Klopstocks Frühlingsfeier. — **Französisch.** 1. Le songe d'Athalie. 2a. La légende du Vairé. b Le caractère de Racine. 3. Le type du village français comparé à celui du village allemand. 4. L'enterrement de Sylvestre Moan. 5a. Les relations intimes entre les personnages du Pêcheur d'Islande et la nature environnante. b. L'observation de la nature chez P. Loti. — **Englisch.** 1. The Roman Influence in England. 2. Die steigende Handlung im Macbeth. 3. The Change in Trooper Peter Halket. (Nach Olive Schreiner). 4. Milton. Nacherzählungen deutscher Texte. 1. Chaucer's Canterbury Tales. 2. Henry W. Longfellow. 3. The Wolf and the Farmer's Wife. 4. Murder of Rizzio.

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung des Oberlyzeums.

Deutsch. Die Schwestern in der „Antigone" des Sophokles. — **Französisch.** Faites l'analyse de quelques poésies des Parnassiens en montrant leurs sujets de prédilection. – **Englisch.** Eine Übersetzung nach gegebenem Texte. — **Mathematik.** 1. Jemand gibt an seinem 30. Geburtstage $a = 10000$ ℳ auf Zinseszinsen zu $3^1/_2$ % und will jährlich so viel hinzulegen, daß er (mit der Ersparnis des letzten Jahres) an seinem 60. Geburtstage $k = 50000$ ℳ besitzt. Wieviel muß er jährlich ersparen? 2. Einem Kreise mit dem Durchmesser $d = 5$ cm soll ein Rechteck mit dem Umfang $2s = 14$ cm einbeschrieben werden. (Algebraische Analysis.) 3. Vom einem Dreieck ist der Halbmesser ϱ des Inkreises, ein Winkel α und einer der Abschnitte gegeben, in welche die Gegenseite des Winkels durch den Berührungspunkt des Inkreises geteilt wird. Die übrigen Winkel und die Seiten des Dreiecks sollen berechnet werden. $\varrho = 4$ cm, $\gamma = 53^0\ 7'\ 48''$, $s-b = 6$ cm. 4. Von einer geraden Pyramide mit quadratischer Grundfläche ist jede Grundkante 7 m und jede Seitenkante 11 m lang. Wie groß sind Inhalt und Oberfläche der Pyramide?

6. Teilnahme an den Unterrichtsfächern bezw. Dispensationen.

1. Religionsunterricht.

Dispensationen vom evangelischen **Religionsunterricht** haben nicht stattgefunden.

Jüdischer Religionsunterricht

wurde fakultativ in 2 Wochenstunden von dem Rabbiner Dr. Wiener und dem Religionslehrer Dr. Worms erteilt. An demselben nahmen 5 Schülerinnen der Studienanstalt teil (1 aus U III, 2 aus O III, 2 aus U II).

2. Teilnahme am technischen Unterricht.

a) Befreit waren vom **Turnunterricht** auf Grund ärztl. Attestes im S. 6, im W. 2 Schülerinnen des O L und 10 bezw. 7 Schülerinnen der Studienanstalt. b) Von der Teilnahme am **Gesangunterricht** im O L war keine entbunden. An dem fakultativen Gesangunterricht an der Studienanstalt beteiligten sich 19 Schülerinnen (8 aus U III, 3 aus O III, 3 aus U II, 5 aus O II). c) Am **Zeichenunterricht** nahmen alle Schülerinnen des Oberlyzeums teil. Von den Schülerinnen der Studienanstalt waren davon auf Grund ärztlicher Atteste befreit: im S. 9 (3 aus O III, 5 aus U II, 1 aus O II), im W. 7 (2 aus O III, 3 aus U II, 2 aus O II).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Mn. 14. 3. 12. Unter dem vorstehenden Datum verfügt der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, daß, da die Lehramtsprüfung am Oberlyzeum die Lehrbefähigung auch an Volksschulen einschließe, nur solche Bewerberinnen in die S.-Kl. aufgenommen werden können, welche auch in allen Unterrichtsgegenständen an Volksschulen würden unterrichten können. Schülerinnen, welche die wissenschaftliche Befähigung für das Oberlyzeum nachweisen, können aber auch dann zum Eintritt in die Wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums und zur Reifeprüfung zugelassen werden, wenn ihnen die S.-Kl. verschlossen bleiben muß. U II 16527.

PSK. 6. 4. 12. Die Bestimmung, nach welcher der Unterricht in den Wissenschaftlichen Klassen sowie in der S.-Kl. des Oberlyzeums und in der Studienanstalt wenigstens einmal im Monat an einem vollen Schultage ausfallen müsse, bezieht sich für die Studienanstalt nur auf die obersten drei Klassen.

PSK. teilt unter dem 6. 4. 12 einen Ministeralerlaß vom 8. 3. 12 mit, welcher auf die Gefahren hinweist, die in der zunehmenden Zahl der Kinematographentheater für die Jugend liegen. Sie wird zu leichtfertigen Ausgaben und längerem Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet; weit schlimmer aber ist, daß das sittliche Empfinden, das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine verwirrt, auch das ästhetische Empfinden verdorben wird. Der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen soll daher denselben Beschränkungen unterworfen sein, die nach der Schulordnung für den Theaterbesuch gelten.

PSK. 26. 6. 12. Schülerinnen, welche in die F. S. des Oberlyzeums eintreten möchten, ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Klasse I eines anerkannten Lyzeums aber nicht beibringen können, haben in einer besonderen Prüfung ihre Reife nachzuweisen. Diese Prüfung ist an einer bestimmten Anstalt in jeder Provinz abzulegen (für Pommern an dem Kais. Aug. Vikt.-Lyzeum in Stettin). — Zum Eintritt in die Wissensch. Klassen des Oberlyzeums berechtigt diese Prüfung nicht.

PSK. 22. 7. 12. Der Herr Minister hat den Schülerinnen des Oberlyzeums Anni Siler, Margarete Ziese und Charlotte Büge je eine Unterstützung von 100 Mark bewilligt.

PSK. 9. 9. 12. „Die Reifeprüfung der Studienanstalt, die in ihren drei Zweigen derjenigen der verschiedenen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend entspricht, verleiht die Berechtigungen der Oberrealschule, des Realgymnasiums und des Gymnasiums, soweit sie für Frauen in Betracht kommen. Dies gilt, worauf ich hierdurch besonders hinweise, auch für die Zulassung als Studierende an den Technischen Hochschulen.“ Min. Erl. vom 20. Aug. 1912.

PSK. 23. 9. 12. „Die Anstaltsleitungen werden im allgemeinen dahin zu wirken haben, daß die Schülerinnen tunlichst schon während des Besuchs der Klassen III und II des Lyzeums — also der Klassen U III u. O III der realgymnasialen Studienanstalt — am Konfirmandenunterrichte teilnehmen.“ Min. Erl. vom 30. August 1912, U II Nr. 17586. 1. — Die Eltern unserer Schülerinnen werden ersucht, diesen Erlaß des Herrn Ministers tunlichst zu berücksichtigen, da der Stundenplan für die Klassen U III und O III auf die Konfirmandinnen Rücksicht nimmt.

PSK. übersendet unter dem 5. Oktober den nachstehenden Min. Erl. vom 21. 9. 12: „Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich

reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feil geboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen; nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können."

„Dieser Erlaß ist in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei anderen sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Öffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen." Min. Erl. vom 21. September 1912, U II 2084 I.

PSK. 19. 10. 12. „Bewerberinnen, welche in einer besonderen Prüfung nachgewiesen haben, daß sie diejenigen Kenntnisse besitzen, welche der abgeschlossenen Bildung eines Lyzeums entsprechen (vergl. die vorstehende Verf. des PSK. vom 26. 6. 12), können auf Grund der ihnen darüber erteilten Bescheinigung außer in die Frauenschulklassen eines Oberlyzeums auch in die Vorbereitung auf die Prüfungen für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde, auch die Zeichenlehrerinnenprüfung, die Prüfungen für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen und die Turnlehrerinnenprüfung eintreten und demgemäß später zu den betreffenden Prüfungen zugelassen werden. — An der Bestimmung, daß Schülerinnen, welche in einem an Frauenschulen angegliederten Kursus zur Ausbildung technischer Lehrerinnen oder Kindergärtnerinnen eintreten wollen, vorher wenigstens ein Jahr lang die allgemeine Frauenschule besucht haben müssen, wird nichts geändert." Min. Erl. vom 6. Oktober 1912, U II 17904.

Mg. 17. 11. 12. Sämtliche Bewerber um Freistellen haben in ihren Gesuchen folgende Angaben zu machen:

1. Zahl und Alter der Kinder, ob schulpflichtig oder nicht. Wenn Kinder studieren, dienen oder in Stellung sind, ist dies anzugeben.
2. Einkommen des Vaters und der zu seinem Haushalt gehörigen erwachsenen Familienmitglieder.
3. Gründe wirtschaftlicher Art, welche eine Berücksichtigung besonders rechtfertigen."

III. Schulchronik.

Mit dem Beginn des Sommersemesters 1912 wurden zugleich 2 neue Klassen eröffnet, die Ober-Sekunda der Studienanstalt und die Seminarklasse (S Kl) des Oberlyzeums. Da Räume für diese beiden Klassen nicht vorhanden waren, so wurden durch bauliche Einrichtungen in dem früher zu Museumszwecken benutzten großen Saale im oberen Stockwerke der Luisenschule weitere Klassenräume geschaffen, von denen einer als Arbeitssaal für die Schülerinnen der SKl dienen sollte.

Die Erweiterung der Anstalt um 2 Klassen hatte auch ein Anwachsen des Lehrkörpers im Gefolge. Fräulein Magdalene Bethe aus Stettin wurde als fünfte Oberlehrerin an die Anstalt berufen.

Magdalene Bethe, geboren 1876 in Weißenfels a. S., besuchte die Höhere Mädchenschule und das Höhere Lehrerinnenseminar von Friedenshof zu Stettin. Ostern 1896 bestand sie das Examen als Lehrerin für Höhere Mädchenschulen. Von 1896 bis 1907 war sie als Lehrerin in Friedenshof bei Stettin tätig. Ostern 1907 ging sie nach Bonn, um Mathematik und Erdkunde zu studieren. Im Dezember 1910 bestand sie in diesen Fächern das Oberlehrerinnenexamen. Von Ostern 1911—1912 war sie als Oberlehrerin am Königin Luise-Lyzeum mit dem damit verbundenen Ober-Lyzeum in Stargard i. Pom. tätig. Ostern 1912 wurde sie an die städt. Studienanstalt und an das städtische Ober-Lyzeum zu Stettin als Oberlehrerin berufen.

Als weitere Lehrkraft trat für ein halbes Jahr Fräulein Baetke in den Lehrkörper ein, welche kurz vor Ostern die Prüfung als Oberlehrerin zurückgelegt hatte. Sie ging zu Michaelis 1912 an das Lyzeum in Nowawes über, und an ihre Stelle trat der cand. prob. Dr. Tacke, nachdem er am Realgymnasium zu Görlitz sein Seminarjahr beendet hatte.

Herr Dr. Lerp, welcher in dem Schuljahre 1911 sein Probejahr an den diesseitigen Anstalten abgeleistet hatte, trat mit dem 1. April als Oberlehrer in das Kollegium ein.

Da Fräulein Haupt den gesamten Zeichenunterricht nicht mehr erteilen konnte, so wurden der Zeichenlehrerin Fräulein Edith Junghans 4 Unterrichtsstunden in diesem Fache anvertraut. An ihre Stelle trat vom 1. Januar 1913 ab die Zeichenlehrerin Fräulein Lüdtke.

Der ersten Prüfung in dem der Frauenschule angegliederten Seminar für Kindergärtnerinnen, welche am 2. Mai 1912 unt. dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Prov.-Schulrat D. Bethe stattfand, wohnte auch der Vortragende Rat im Unterrichtsministerium Herr Geh. Regierungsrat Dr. Pollat bei. Die staatliche Berechtigung zur Leitung kleinerer Kindergärten erwarben die Fräulein Paula Hasse und Marie Liebnitzky aus Stettin, Gertr. Moldt aus Frauendorf und Frida Petersen aus Wiehl. Der Prüfung war am 30. März und 1. April eine Ausstellung der Handfertigkeitsleistungen der Prüflinge vorangegangen, die sich eines lebhaften Besuches erfreuen durfte. Zu der Prüfungskommission gehörten außer dem Vorsitzenden, dem Direktor und den mit der Ausbildung der Kindergärtnerinnen betrauten Mitgliedern des Lehrerkollegiums auch Frau Oberbürgermeister Ackermann und Herr Stadtschulrat Hahne.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im ganzen Verlauf des letzten Schuljahres ein recht guter. Weniger günstig war er in Hinsicht auf die Mitglieder des Lehrerkollegiums. Der Direktor mußte sich gegen Mitte Juni einer Kur in Bad Gastein unterziehen, die ihn bis zum Ende der Sommerferien von Stettin fern hielt.

Die Oberlehrerin Fräulein Sokolowski war derart nervös angegriffen, daß sie von Beginn des Sommersemesters bis zum Ende der Sommerferien ihren Dienst nicht versehen konnte. Sie wurde durch Herrn Lehramtskandidaten Dr. Müller vertreten unter teilweiser Verschiebung des Unterrichts.

Auch die Zeichenlehrerin Fräulein Haupt litt unter einer so hochgradigen Nervosität, daß sie vom Beginn der Sommerferien ab bis zum Ende des Schuljahres dienstunfähig war. Ihre Vertretung übernahm die Zeichenlehrerin Fräulein von Osterroht.

Am 18. Mai hielt Herr Universitätsprofessor Bornecque aus Lille vor den Schülerinnen des Lyzeums, des Oberlyzeums und der Studienanstalt in der Aula des Kais. Aug. Vikt.-Lyzeums eine „Causerie" über Leben und Sitten in Frankreich.

Freitag, den 7. Juni unternahm die Anstalt einen Ausflug zu Schiff nach Misdroy, woselbst im Strandhotel das Mittagessen eingenommen wurde.

Die Turn- und Handarbeitslehrerin Fräulein Teuscher war für 14 Tage im Anschluß an die Sommerferien beurlaubt

Der Sedantag wurde am 2. September auf unserm Zeichensaal mit Deklamationen und Gesangvorträgen feierlich begangen. Der Oberlyzeumchor überraschte durch die Kraft und den Wohlklang seiner gesanglichen Leistungen.

Am 30. August besuchte die gesamte Anstalt Hagenbecks „Indien", eine Vorführung der indischen Völkerrassen mit ihren festlichen Aufzügen, ihren Akrobaten, ihren Zauberkünstlern und ihren gewerblichen Betätigungen

Am 16., 17. u. 18. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulrats Bohnstedt die Prüfung der Sprachlehrerinnen in den Räumen unserer Anstalt statt.

Der Königl. Prüfungs-Kommission gehören außer dem Vorsitzenden der Direktor Dr. Böddeker und die Oberlehrerin Fräulein Sokolowski an. Die Fräulein Hedwig Caesar, Margarete Dekkert, Margarete Heinrich, Margarete Jähn, Ella Kittel erwarben die Unterrichtsberechtigung für das Französische, Fräulein Marga Parrisius bestand die Ergänzungsprüfung für das Französische, Fräulein Gertr. Zürner erhielt die Lehrfähigkeit für das Englische zugesprochen, und die Frl. Marie Huffmann, Edith Pantzer Gertrud Saalfeld und Marie Sauer bestanden für Französisch und Englisch. Sämtliche Damen sind in Stettin beheimatet.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Prov.-Schulrat D. Bethe wurde am 24. September ausnahmsweise eine zweite Prüfung der Kindergärtnerinnen abgehalten. Die Fräulein Johanna und Gertrud Krüger sowie Fräulein Anna Hertz, sämtlich aus Stettin, erwarben die nachgesuchte staatliche Berechtigung.

Zu Anfang des Wintersemesters traten der Probekandidat Dr. Tacke und die franz. Lehramtsassistentin Mlle. Vignal (zugleich dem Kais. Aug. Vikt.-Lyzeum zugewiesen) in den Lehrkörper ein.

Unsere Schülerinnen hatten am 24. Oktober Gelegenheit, die Engländerin Miß Heepe kennen zu lernen, welche mit ihrer vollen, wohlklingenden Stimme englische Dichtungen verschiedenen Charakters, auch Scenen und Dramen Shakespeares, in vollendeter Schönheit vortrug.

Herr Direktor Diebow von der Zentral-Turnanstalt in Spandau hielt am 6. November eine Inspektion des Turnens in den Klassen der Studienanstalt und in 2 Abteilungen der Seminar-Schule ab. Auch Geh. Reg.-Rat Prov.-Schulrat D. Bethe wohnte dieser Inspektion bei.

Zu Anfang des Wintersemesters trat Fräulein Kelbe, nachdem sie die staatlichen Prüfungen als Kindergärtnerin und Jugendleiterin zurückgelegt hatte, als Leiterin des Kindergartens unserer Frauenschule in den Lehrkörper ein. Sie hatte schon vorher vorübergehend den Kindergarten geleitet. Die Kindergärtnerin Fräulein Gevers hatte am Ende des Sommersemesters die Anstalt verlassen, um im Pestalozzi-Fröbelhause zu Berlin einen Vorbereitungskursus für die Prüfung als Jugendleiterin zu erledigen.

An den Tagen vom 5. bis 7. Dezember fand eine Revision des Unterrichts in den Klassen des Oberlyzeums durch den Herrn Geh. Regierungsrat Prov.-Schulrat D. Bethe statt. Am 7. Dez. nachmittags wurde unter dem Vorsitze desselben eine Schlußkonferenz abgehalten, an welcher alle Mitglieder des Lehrerkollegiums, deren Unterricht revidiert worden war, teilnahmen.

Die Weihnachtsfeier der vereinigten Anstalten, in deren Mittelpunkt diesmal die Kleinen des Kindergartens mit ihren kindlichen Darbietungen standen, fand am 20. Dezember statt. Auch der Gesangchor des Oberlyzeums beteiligte sich an der Feier mit einigen Gesängen unter Leitung des Herrn Musiklehrers Prost und der Direktor hielt eine kurze Ansprache.

Unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Prov.-Schulrats D. Bethe, als Königlichen Kommissars, fand in den Tagen vom 10. bis 12. Februar einschl. die Reifeprüfung des Oberlyzeums, vom

13. bis 15. Februar einschl. die Lehramtsprüfung statt. In der ersten Prüfung bestanden von 28 Prüflingen 25, in der zweiten sämtliche zugelassene 27 Seminaristinnen.

Die unbefriedigenden äußeren Verhältnisse, unter denen Studienanstalt und Oberlyzeum auch in dem verflossenen Jahre ihr Dasein fristen mußten, haben es bisher unmöglich gemacht, den Forderungen unter E, 1—3 der Ausführungsbestimmungen zu dem Erlasse vom 18. August 1908 und den Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 1. Februar 1911, unter 5, völlig nachzukommen. Während das Kollegium nach seiner Zusammensetzung aus akademisch und seminaristisch gebildeten Lehrern und Lehrerinnen den ministeriellen Vorschriften entspricht, genügen die äußeren Einrichtungen der Gesamtanstalt den Anforderungen z. Zt. recht wenig. Als zu Ostern 1911 die Abzweigung des Oberlyzeums mit Frauenschule und Seminarschule und der Studienanstalt von dem Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeum sich vollzog, da mußten sich die losgelösten Anstalten mit dem dürftigen Unterkommen abfinden, das sich ihnen in dem gegenüberliegenden älteren Schulgebäude bot. Bald meldeten sich die Eltern unserer Schülerinnen mit Klagen darüber, daß die Klassenzimmer hygienisch nicht genügten, daß sie zu klein, die Lüftungsvorrichtungen ungenügend und die Beleuchtung mangelhaft seien. — Für den Turnunterricht steht den 20 Klassen des Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeums und den sämtlichen Klassen der Studienanstalt i. E. — bisher Klasse UIII bis OII einschließlich — und des Oberlyzeums mit den angegliederten Anstalten nur eine gemeinschaftliche Turnhalle zur Verfügung, und wenn auch einzelne Turnstunden in einer abgelegenen Halle erteilt werden können, so machen die Verhältnisse doch immer noch Kombinationen notwendig, welche nur in der Notlage eine Entschuldigung finden können. — Für den naturkundlichen Unterricht in allen diesen verschiedenen Schulgebilden erwies sich der eine Lehrraum als durchaus unzureichend. Von Ostern d. Js. ab wird in sofern eine Besserung eintreten, als für Oberlyzeum und Studienanstalt ein physikalisches Lehrzimmer im Gebäude der Luisenschule hergerichtet werden wird. Für einzelne Zweige der Physik (z. B. für die Optik) kann auch in Zukunft nur der betr. Lehrraum des Lyzeums in Frage kommen, weil sich in dem neuen Raume die erforderlichen Einrichtungen nicht herstellen lassen.

Der Unterricht in den unter einer Leitung kombinierten Anstalten ist im vergangenen Jahre in folgenden Gebäuden erteilt worden:

1. Schulhaus Elisabetstr. 52: Die Klassen der Studienanstalt i. E., die Frauenschulklassen, der Kindergarten der Frauenschule. Außerdem der Zeichenunterricht für alle Klassen.
2. Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeum: Oberlyzeum I, Oberlyzeum II, naturk. Unterricht, Gesangunterricht, Turnen.
3. Bellevuestr. 62: Die Klassen der Seminarschule.
4. Luisenschule, Elisabethstr. 48: Oberlyzeum III und Seminarklasse.
5. Bellevuestr. 57, städt. Turnhalle: Ein Teil des Turnunterrichts.
6. Börsenhaus am Heumarkt: Die Kochkurse der Frauenschülerinnen.

Was die Durchführung der Lehrpläne betrifft, so sind, wie die Pensenübersicht ergibt, bis auf die Mathematik überall die vorgeschriebenen Unterrichtsstoffe behandelt worden. Der mathematische Unterricht bietet besonders in Klasse III des Oberlyzeums erhebliche Schwierigkeiten, weil die Schülerinnen dieser Klasse bei ihrem Eintritt eine recht verschiedene Vorbildung mitbringen. Diese Verschiedenheit bedingt ein langsames Fortschreiten, das sich auch in den weiteren Klassen des Oberlyzeums noch als notwendig erweist.

IV. Statistisches.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Kindergärtnerinnen-Seminar	Allgemeine Frauenschule		Oberlyzeum					Studienanstalt					Seminarschule							
		I	II	S Kl	OL I	OL II	OL III	Sa.	O II	U II	O III	U III	Sa.	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1912	3	11	17	27	27	20	29	103	19	20	26	25	90	19	28	31	33	33	27	30	201
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1912/13	—	7	13	27	29	22	28	106	19	20	21	27	87	17	25	32	34	34	30	31	203
3. Am 1. Februar 1913	—	6	11	27	28	22	26	103	19	20	21	25	85	16	24	31	33	34	30	32	200
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913				20,6	19,7	18,6	17,7		17,6	16,42	15,7	14,6		13,5	12,5	11,3	10,6	9,7	8,4	7,2	

2. Religion und Heimat der Schülerinnen.

	Frauenschule u. Kinderg.-Sem.					Oberlyzeum						Studienanstalt					Seminarschule					
	Einh.	Ausw.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ev.	Kath.	Jüd.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ev.	Kath.	Jüd.	Diss.
1. August 1912	21	1	21	—	1	92	12	101	—	2	1	67	24	83	1	7	204	—	198	2	1	3
1. Februar 1913	17	3	19	—	1	92	11	100	—	2	1	63	22	76	2	7	200	—	193	3	1	3

3. Teilnahme an den Lehrfächern der Frauenschule. *

	Pädagogik	Haushaltkunde	Hausw. Rechnen u. Buchf.	Kinderg.-Unterweisung	Gesundheitsl. u. Kinderpfl.	Bürgerkunde	Nadelarbeit	Dtsch. Lit.	Franz.	Engl.	Lat.	Erdkunde	Religion	Kunstgesch.	Zeichnen und Malen	Turnen
Anfang des Sommer-Semesters 1912	27	16	5	23	20	21	21	26	15	13	4	—	6	12	15	—
Ende des Sommer-Semesters 1912	23	13	5	19	18	20	19	22	11	10	4	—	5	8	12	—
Anfang des Winter-Semesters 1912/13	20	16	5	13	14	12	9	19	13	11	3	9	5	10	7	8
Ende des Winter-Semesters 1912/13	17	13	4	11	12	10	8	16	10	10	2	7	5	9	7	6

* Vom Kindergärtnerinnen-Seminar ist hierbei abgesehen. Die durch Min.-Erl. vom 6. Februar 1911 festgesetzten Kurse für Kindergärtnerinnen (Erziehungslehre, Kindergartenlehre, Natur- und Kulturkunde, Bewegungsspiele und Turnen, Beschäftigungsunterricht, Nadelarbeit, Modellieren, Ausschneiden und Zeichnen, Gesang und Musik, Arbeit im Kindergarten, Haus- und Gartenarbeit) sind für jede Teilnehmerin **obligatorisch**.

Hospitantinnen hat die Frauenschule bisher nicht zugelassen.

4. Die Reifeprüfung bestanden Ostern 1913:

Namen	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Des Vaters Stand und Wohnort
Charlotte Borgmann	22. 6. 93	Stettin	ev.	Kaufmann †, Stettin.
Hildegard Conrad	26. 6. 93	Köslin	ev.	Rentier, Stettin.
Edith Delbrück	28. 6. 93	Stettin	ev.	Rechtsanwalt †, Stettin.
Elisabeth Flatow	20. 10. 92	Stuhm, Westpr.	jüd.	Kaufmann †, Stettin.
Alice Greeske	8. 7. 93	Stettin	ev.	Maschinist, Stettin.
Eva Marie Grüenberg	1. 6. 92	Stargard i. Pom.	ev.	Kaufmann, Stettin.
Hildegard Hackbarth	29. 1. 93	Stettin	ev.	Hauptlehrer, Stettin.
Hildegard Hoppe*	21. 1. 94	Blumberg, Kr. Randow	ev.	Superintendent, Blumberg.
Marie Hübner*	4. 7. 93	Degelsdorf, Kr. Grimmen	ev.	Pastor, Stettin.
Minna Kretz*	16. 1. 93	Kiel-Garden	ev.	Maschinist, Stettin.
Betty Krause	26. 7. 92	Groß-Rischow b. Pyritz	ev.	Hausbesitzer, Stettin.
Gertrud Misdorf	22. 1. 93	Hamburg	ev.	Direktor der Oderwerke, Stettin.
Paula Neumann	16. 9. 92	Gützkow	ev.	Postsekretär a. D., Stettin.
Karla Rüterbusch	22. 9. 93	Stettin	ev.	Steuerinspektor, Stettin.
Erna Scheering*	19. 12. 93	Stettin	ev.	Kaufmann, Stettin.
Lotte Scheunemann	25. 10. 93	Stettin	ev.	Rektor, Stettin.
Ilse Stambusch	28. 4. 93	Hohenofen b. Neustadt a. D.	ev.	Fabrikbesitzer †, Stettin.
Dorothea Strecker	9. 2. 94	Bärwalde b. Neustettin	ev.	Rektor †, Stettin.
Edith Stötzer	9. 11. 92	Stettin	ev.	Kaufmann, Finkenwalde.
Dorothea Strutz*	9. 7. 93	Stettin	ev.	Rektor, Stettin.
Else Treichler*	6. 4. 94	Stargard i. Pom.	ev.	Obermaterialienvorsteher, Stettin.
Alice Tannenwald	30. 9. 93	Stettin	jüd.	Kaufmann, Stettin.
Dorothea Trebeß*	22. 6. 93	Altdamm	ev.	Steueraufseher, Stettin.
Gertrud Villnow*	7. 12. 93	Tomnik b. Nörenberg	ev.	Rittergutsbes. †, Tomnik, Bez. Stettin
Käte Voß	2. 5. 93	Stettin	ev.	Kaufmann, Stettin.

5. Die Lehramtsprüfung bestanden Ostern 1913:

Namen	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Des Vaters Stand und Wohnort
Annemarie Blenn	11. 9. 92	Standemin	ev. luth.	Pastor, Neu-Brünken.
Dora Breger*	12. 7. 92	Stettin	ev.	Lehrer, Stettin.
Charlotte Burmeister	20. 6. 92	Stettin	ev.	Arzt †, Stettin.
Magdalene Daberkow*	14. 6. 92	Pyritz	ev.	Zollinspektor, Stettin.
Margareta Eggers	12. 6. 92	Hamburg	ev.	Kgl. Kreisschulinspektor, Stettin.
Dorothea Eiermann	22. 9. 92	Stettin	ev.	Obertelegraphensekretär, Stettin.
Helene Fernau*	7. 8. 92	Berlin	ev.	Rektor, Stettin.
Margarete Gehrke	20. 1. 93	Succow a. d. Ihna	ev.	Rittergutsbes. †, Succow a. d. Ihna.
Frida Giese	3. 6. 93	Grabow b. Stettin	ev.	Versicherungsbeamter †, Stettin.
Johanna Höffe	28. 12. 92	Stettin	ev.	Maschinist, Stettin.
Hedwig Hübner*	9. 4. 92	Degelsdorf Kr. Grimmen	ev.	Pastor, Stettin.
Margarete Jung	16. 4. 93	Stettin	ev.	Kaufmann, Stettin.
Elisabeth Kagermann*	24. 8. 92	Stettin	ev.	Rentier †, Stettin.
Marie Klose	14. 3. 92	Ueckermünde	ev.	Eisenbahnbauassistent, Stettin.
Josefine Kupfer	27. 7. 92	Stettin	ev.	Magistratssekretär, Stettin.
Gertrud Leestmann*	25. 5. 93	Stettin	ev.	Rektor †, Stettin.
Hildegard Masch	18. 6. 93	Graudenz	ev.	Ratsdiener, Stettin.
Gertrud Munkel	26. 3. 92	Reselkow, Kr. Kolberg	ev.	Rentier, Stettin.
Gertrud Paul	9. 8. 92	Stettin	ev.	Rektor, Stettin.
Elisabeth Rosenthal	23. 2. 92	Stettin	ev.	Mittelschullehrer, Stettin.
Erna Schneider	19. 6. 92	Kassel	ev.	Architekt, Stettin.
Gertrud Schneider	7. 7. 91	Posen	ev.	Katasterkontrolleur, Stettin.
Asta School	28. 10. 90	Stralsund	ev.	Maschinenmeister, Stettin.
Martha Schwantes*	18. 10. 92	Czarnikau	ev.	Rendant, Czarnikau.
Martha Sternberg	24. 9. 92	Paslin	ev.	Pastor †, Alt-Damm.
Margarete Wendland	9. 3. 91	Bernstein	ev.	Mühlenbesitzer, Bernstein.
Bertha Wilske	1. 1. 91	Borket, Kr. Hinsberg i. d. Rheinpr.	ev.	Steuersekretär, Stettin.

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Anstalt hat in dem verflossenen Jahre den Lehrmittelapparat und die notwendigsten Bestandteile der Lehrerbibliothek zum großen Teile neu beschaffen müssen. Da auch diesmal der Raum nicht ausreicht, so soll die Mitteilung der neuen Erwerbungen im nächsten Jahresbericht erfolgen.

VI. Unterstützungskasse für Seminaristinnen des Oberlyzeums.

30. 3. 1912. Barbestand	5577,15 M
Einnahmen.	
Für Prüfung von 3 auswärtigen Schülerinnen	60,— „
Zinsen für 1912	186,27 „
Anderweitige Einnahmen	148,77 „
Summe	5972,19 M
Ausgaben.	
Unterstützung von Seminaristinnen	150,— M
Barbestand	5822,19 M
Dazu unverzinsliche Darlehen	600,— „
24. 2. 1913. Gesamtbestand	6422,19 M

Böddeker. **Jung.**

VII. Bisher zur Einführung genehmigte Unterrichtswerke.

1. Porger-Lemp, Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen. Bielefeld; Velhagen u. Klasing. — Verf. vom 20. September 1911, S. II/IV 7228.
2. Röttgers, „Englische Lehrbücher für Höhere Lehranstalten", Ausg. B, Erster Teil. Bielefeld; Velhagen u. Klasing. Verf. vom 24. Febr. 1912, S. II/IV 1424.
3. Röttgers, „Englische Lehrbücher für Höhere Lehranstalten", Ausg. B, Dritter Teil: Grammatik und Übungsbuch. Für das Oberlyzeum und die Oberklassen der Studienanstalt. Verf. vom 24. Febr. 1912, S. II/IV 1424.
4. Voelker und Strack, Bibl. Lesebuch, neubearbeitet von Strack. Erl. vom 22. Febr. 1912, U II, 18390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
5. Neubauer und Baltzer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
6. Schmeil, Francke, Witzig, Roßbach, Naturkunde für Höhere Mädchenschulen, bearbeitet von Schmeil. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
7. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für Höhere Mädchenschulen, Ausg. C. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
8. Waldeck, Lateinische Schulgrammatik für alle Lehranstalten. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
9. Diercke-Gaebler, Schulatlas. Verlag von Westermann in Braunschweig. Verf. des PSK. vom 7. Nov. 1912, S. II/IV 8894.
10. Fenkner-Wagner, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für Studienanstalten, 2 Teile. Verlag von Otto Salle, Berlin, 1911. Verf. des PSK. vom 5. Nov. 1912, S. II 8893.
11. Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch. Verlag von Chr. Fr. Vieweg, Groß-Lichterfelde. Verf. des PSK. vom 17. Mai 1912, S. II/IV 3982.
12. Michaelis, Lat. Übungsbuch, zunächst f. Studienanstalten. Leipzig, bei B. G. Teubner. Verf. des PSK. vom 8. Oktober 1912, S. II 8019.
13. Fenkner-Wagner, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für Oberlyzeen; 2 Teile. Berlin, bei O. Salle. Verf. des PSK. vom 29. Juli 1912, S. II/IV 5890.
14. Fenkner-Hessenbruch, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für Höhere Mädchenschulen. Berlin, bei O. Salle. Verf. des PSK. vom 29. Juli 1912, S. II/IV 5890.

15. Dercks, Liederbuch für Mittlere und Höhere Knaben- und Mädchenschulen, sowie für Seminare und Lyzeen. Bielefeld und Leipzig, bei Velhagen u. Klasing. Verf. des PSK. vom 5. Okt. 1912, S. II/IV 7931.
16. Fischer-Geistbeck, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen, Ausg. B (für Studienanstalt und Oberlyzeum). Verf. des PSK. vom 24. Febr. 1913, S. II/IV 1490.

VIII. Berufsaussichten der Schülerinnen der Lyzeen, der Oberlyzeen, der Frauenschulen und der Studienanstalten.

1. Die Hälfte der wissensch. Stunden in den Klassen VII bis I der anerkannten Lyzeen und in den Tertien der Studienanstalten darf mit **ordentl. Lehrern oder Lehrerinnen** besetzt werden. Die letzteren müssen die Reifeprüfung an einem Oberlyzeum und die Lehramtsprüfung nach Erledigung der Seminarklasse (S.-Kl., 4. Seminarjahr) zurückgelegt haben. Das Zeugnis berechtigt auch zur Anstellung an Mittelschulen und Volksschulen.

2. Zu dem **Studium für das Höhere Lehramt** (pro. fac. doc.) eröffnen zwei Wege den Zugang. a) Maturitätsprüfung an einer Studienanstalt (gleichgültig welcher Form), durchschnittlich vierjähriges Studium, Ablegung des Seminarjahres und des Probejahres; b) Reifeprüfung des Oberlyzeums, Lehramtsprüfung, zwei Jahre hindurch praktische Tätigkeit an einem Lyzeum, darauf Studium und Staatsexamen. Eines Seminar- und Probejahres bedarf es in diesem Falle nicht.

3. Die künftige **Ärztin** muß die Maturitätsprüfung an einer Studienanstalt abgelegt haben; einige Kenntnis des Lateinischen wird gefordert. Dauer des Studiums mindestens 10 Semester.

4. Das **zahnärztliche Studium** erfordert 7 Semester. Das Abiturium an einer Studienanstalt ist Voraussetzung der Zulassung.

5. Die Anforderungen an die Ausbildung der **technischen Lehrerinnen** (für Nadelarbeit, Turnen, Hauswirtschaft) sind neuerdings sehr gesteigert. Erfolgt die Ausbildung im Anschlusse an die Frauenschule, so ist die Erledigung aller Klassen eines Lyzeums und mindestens einjähriger Besuch der allgemeinen Frauenschule die Vorbedingung für die Zulassung zum Ausbildungskursus.

6. Die **Gewerbelehrerin** muß zunächst die Berechtigung unter 5) erlangt und darauf noch einen $3^1/_2$jährigen Kursus an einem der in Frage kommenden Seminare erledigt haben. Die bestandene Abschlußprüfung gewährt das Recht zur Anstellung an Haushaltungs- und Gewerbeschulen.

7. „Eine auf die Turnlehrerinnenprüfung gestützte Ausbildung im **orthopädischen Turnen** gewährt leidlich gute Aussichten sowohl für private Tätigkeit wie auch für Anstellung an Sanatorien, Pensionaten usw."

8. Die **Zeichenlehrerinnen** werden in besonderen Seminaren ausgebildet, die z. T. mit Kunstgewerbeschulen verbunden sind. Vorbedingung: Absolvierung des Lyzeums oder der Tertia einer Studienanstalt.

9. Große Befriedigung gewährt jungen Mädchen der Beruf als **Kindergärtnerinnen.** Voraussetzung ist die Absolvierung eines Lyzeums. Die Ausbildung nimmt 2 Jahre in Anspruch: einjähriger Besuch einer allgemeinen Frauenschule mit vorgeschriebenem Unterricht und einjährige Fachausbildung. Die staatlich geprüfte Kindergärtnerin hat die Berechtigung, Kinder in Familien zu erziehen und kleinere Kindergärten zu leiten. Nach einer weiteren einjährigen Ausbildung kann sie zur Prüfung als **Jugendleiterin** zugelassen werden. Als solche ist sie berechtigt, größere Kindergärten, Jugendhorte und Jugendheime zu leiten.

10. Als **Post-, Telegraphen- oder Eisenbahngehilfin** kann ein junges Mädchen nach mindestens halbjährigem Besuche der Klasse II eines Lyzeums angenommen werden. Pensionsberechtigung nach 10 Dienstjahren.

11. Die **Diplomprüfung** für den **mittleren Bibliothekardienst** setzt entweder den Nachweis der Primareife oder ein Zeugnis der erfolgreichen Erledigung eines Lyzeums und einjährige Fortbildung (Teilnahme an den Kursen der allgemeinen Frauenschule) voraus. Es folgt eine dreijährige theoretische und praktische Ausbildung.

12. Für die **sozialen** Berufsarten, deren es eine große Menge gibt, bereiten besondere soziale Frauenschulen vor. (Alice Salomon, Berlin.) Ein großer Teil der sozialen Hilfsarbeit wird freilich ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet, doch gibt es auch überall besoldete Stellen. Dieses entwicklungsfähige Gebiet wird in Zukunft sicherlich mancher Frau innere Befriedigung und materielle Sicherstellung gewähren.

13. Die Ausbildung von **Hilfsarbeiterinnen in chemischen Laboratorien, besonders im Gesundheitsdienste,** ist zunächst in Jena versucht, aber auch für Stettin von dem Direktor des städtischen

Gesundheitsamts Herrn Dr. Gehrke in Aussicht genommen worden. Der praktischen Ausbildung muß ein mindestens einjähriger Besuch der allgemeinen Frauenschule vorausgehen.

14. Die Vorbereitung für das **Sprachlehrerinnenexamen** im Anschluß an die Frauenschule setzt einjährigen Besuch der allgemeinen Frauenschule und mindestens zweijährige Fachausbildung voraus.

15. Für den **kaufmännischen Beruf** bieten leistungsfähige Handels- und Gewerbeschulen, deren wir eine auch in Stettin haben, eine vielseitige und tüchtige Ausbildung.

16. Es ist zu erwarten, daß die 2 Jahreskurse der allgemeinen Frauenschule mit ihren wissenschaftlichen und hauswirtschaftlichen Bildungsgängen die Befähigung zur **gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leitung größerer Betriebe** (Sanatorien, Krankenhäuser, Pensionate usw.) ergeben werden, zumal, wenn eine Volontärinnenzeit in einem entsprechenden Institute vorangegangen ist.

17. Junge Mädchen, die sich in **Landwirtschaft und Gartenbau** betätigen möchten, finden in den landwirtschaftlichen Frauenschulen eine ihren Zwecken entsprechende Ausbildung.

Die **Landpflegerin.** Vorbedingung: Gute Allgemeinbildung, praktischer Blick, pädagogischer Takt, soziales Interesse. Ausbildung in der „Landpflegeschule" zu Ober-Schönfeld bei Bunzlau. Kursus 1 Jahr. Stellvertr. Vorsitzende des Verbandes: Frieda Gräfin zur Lippe, Ober-Schönfeld bei Bunzlau. — Die Anstellung erfolgt vom Vorstande.

Wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande, z. T. mit Seminaren zur Ausbildung für den Lehrerinnenberuf verbunden, bestehen in Reifenstein, Kreis Worbis; Obernkirchen, Kreis Rinteln; Maidburg, Kreis Kempen i. P.; Scherpingen, Kreis Dirschau. Die Leiterinnen dieser einzelnen Frauenschulen erteilen weitere Auskunft.

Obst- und Gartenbauschulen für Frauen gebildeter Stände in Deutschland bestehen in Marienfelde bei Berlin (Vorsteherin Dr. Elvira Castner) und in Holtenau bei Kiel.

Die Berufe im Dienste **Kranker u. Hilfsbedürftiger.** Näheres bei Eleonore Lemp, „Frauenberufe"; Halle, Buchhandlung des Waisenhauses.

Besoldete Stellen für die Zwecke **sozialer Hilfsleistung** (als Armen- und Waisenpflegerin, als Fabrikpflegerin oder Sozialsekretärin) sind zur Zeit noch wenig zahlreich, ihre Zahl wird aber wachsen.

Die **Hochschule für Frauen** in Leipzig will eine pädagogisch-soziale Bildungsstätte für die Frauenwelt sein; sie hat sich in weiterem Umfange und größerer Vertiefung die soziale Aufgabe der Frauenschule zu eigen gemacht.

An die Eltern unserer Schülerinnen.

Wir Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt stehen allen unseren Schülerinnen mit gleichem Wohlwollen gegenüber und bitten nur, daß die Eltern uns in allen Fällen mit Vertrauen entgegenkommen. Zu Rat und Auskunft sind wir gern bereit.

Die **Schulordnung** ist verbindlich nicht nur für die Schülerinnen der Studienanstalt, sondern auch für diejenigen des Oberlyzeums. — Jede Schülerin ist ferner verpflichtet, den Bestimmungen der **Hausordnung** nachzukommen, die in jedem Klassenzimmer aushängt.

Von den Verfügungen der vorgesetzten Behörden sind diejenigen in den vorstehenden Jahresbericht aufgenommen, welche für unsere Schülerinnen und deren Eltern besonders wichtig sind. Das Elternhaus wird daher auf diese Verfügungen nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Ferienordnung für das Schuljahr 1913.

	Schulschluß:	Schulanfang.
Osterferien:	Mittwoch, den 19. März.	Donnerstag, den 3. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 9. Mai.	Freitag, den 16. Mai.
Sommerferien:	Donnerstag, den 3. Juli.	Dienstag, den 5. August.
Herbstferien:	Donnerstag, den 2. Oktober.	Freitag, den 17. Oktober.
Weihnachtsferien:	Dienstag, den 23. Dezember.	Mittwoch, den 7. Januar 1914.
Schluß des Schuljahres:	Donnerstag, den 2. April 1914.	

Das Sommersemester wird demnach am 3. April seinen Anfang nehmen.

Prof. Dr. Böddeker,
Direktor des Oberlyzeums und der Studienanstalt.